

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Preis für sechs Monate beträgt 3.40, für ein Jahr 6.40, für ein Vierteljahr 1.70, für ein Monatsheft 0.40, für ein Quartalsheft 1.10, für ein Halbjahrsheft 2.20, für ein Jahresheft 4.40. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrikauer-Strasse Nr. 15 (im einen Hause). Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauer-Strasse 146, in der Buchhandlung von H. Horn, Inhaber: F. Winkopf. Telefon 26-87.

Telephon Nr. 271.

Inserats-Preis: für die 1. Seite pro 4-spaltige Rubrikzeile oder deren Raum 80 Kop. und für die 2. bis 4. Seite pro 4-spaltige Rubrikzeile oder deren Raum 60 Kop. pro Beilagen-Beilage 10 Kop. für das Ausland 10 Pfennig. 25 Pfennig. Restanten: 60 Kop. pro Beilagen-Beilage oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

II. Jahrgang.

Montag, den (2) 15. Januar 1912.

Abonnements-Exemplar.

Konzertsaal
(Dyblina-Strasse Nr. 18)
Dienstag, 16. Jan.:
Großes
Konzert

WANDA LANDOWSKA

(Clavecin)

Billets an d. Kasse d. Konzertsalles v. 11-2 und 4-8. 384

Varieté Kelenenhof

Heute und täglich Vorstellung. Anfang des Konzerts um 8 1/2 Uhr, der Vorhüllensprache 9 Uhr. — Nach Schluß der Vorstellung die amüsanten Kabarett-Abende.

Morgen 1. UGO UCCELLINI

der weltberühmte Verwandl.-Künstler. — Morg'n, 1. Gastspiel von M-lle Adelisa genannt Sarah Bernhard!!

Jeden Sonn- und Feiertag: Kaffee-Konzert.

Auftreten erstklass. Künstler. Anfang 4 Uhr. Entree 35 Kop., Kinder 10 Kop.

ZIRKUS A. DEVIGNE

Montag, den 16. Jan.: Fortsetzung des internationalen Championats im französischen Ringkampf um die Welterschaft für Europa für das Jahr 1912-organisiert und unter persönl. Leitung des Recaf, seurs de Sportleitung in München Herr Joseph Haupt um die Gesamtsumme von 2000 Rubel. Kämpfer in den Abteilungen: Pallas, artonis haben keine Gültigkeit.

Gute & Ringkämpfe: Fitzmons (Amerika) - Kaver Lemm (Schweiz). Billing (Luzern) - Watene Bill (Amerika). Seppel Tamboer (Luzern) - Georg Hiesbacher (Welt-Champion). Louis Fraget (Luzern) - Kolobitz (Luzern).

Auftreten des Komikers und Exerzitors Herr Frank Derl. & (Regel).



Meuterer haben etwa 300-400 Mandchus niedergemacht, darunter den Titankun Tjhi und an dessen Stelle einen Nuan gesetzt. In der ganzen Stadt sind republikanische Aufreue angeschlagen, die namens der republikanischen Truppen die Aufreuehaltung der Ordnung versprechen. Nach der Nov. Wremja wird aus Dharlent gemeldet, daß am 25. Dezember von Kulscha her ein Geschäffener Herbar und ein mächtiger Feuerchein gesehen worden sei, worauf am 26. Dezember ein flüchtiger chinesischer Offizier zu den russischen Truppen gekommen sei und über die Niedermetzelung der Mandchus berichtet habe.

einverstanden, da nichts anderes übrig bleibt. In einer Zusammenkunft der Leiter der Regierung wurden die Einzelheiten teilweise festgelegt. Die patriotische Sammlung erreichte heute die Summe von achtzehnhunderttausend Taels. Das Gros der kaiserlichen Armee, das von Hanlan zurückgekehrt ist, marschiert auf Hanan zu mit der Absicht, eine sich dort befindende Aufreue zu vernichten und mehrere Dörfer von Mittel-Honan und Mittel-Pelschik zu erobern.

145 Petrikauerstrasse (gegenüber der Evangelista) 145
Allgemein bekannte Zahnklinik
von Zahnarzt H. PRUSS.
Vollkommen schmerzlose Behandlung und Plombieren kranker Zähne
Speziell technisches Laboratorium für Einsetzen künstlicher Zähne
Absolut steril. Zahnziehen. Spezialität: Porzellanplomben, Goldplomben, Gold-
krönen, Goldbrückenarbeiten (künstl. Zähne ohne Saumen)
Reparatur und Umarbeiten gebrochener Kautschukplatten auf der Stelle.
Achtung! Außerordentlich billige Preise. Achtung!

Petersburg, 15. Januar. (P. T. A.) Die Leiche des mörderisch ermordeten Artilerieoffiziers Nachwaschon ist per Eisenbahn nach Russland gebracht worden. Es hat die Beerdigung zweier Grenadiere und eines Schützen stattgefunden.

Tschifu, 15. Januar. (P. T. A.) Hier ist der japanische Kreuzer „Swate“ eingetroffen. Am 16. Januar werden Revolutionsstruppen aus Schanghai eintreffen, außerdem mehrere Kreuzer. Viele Soldaten der Tschifu-Garnison flüchten.

Dam Aufstand in China.

Petersburg, 14. Januar.
Vor zwei Wochen hat in Unga eine neue, sehr wichtige Zusammenkunft mongolischer Fürsten stattgefunden, auf der aus Anlaß der Revolution in China beschlossene wurde, sich an Russland zwecks Vermittlung mit China zu wenden. Sollte Russland die Vermittlung ablehnen, so sollte Japan an seine Stelle treten. Es wurde beschlossen, eine neue Gesandtschaft nach Petersburg abzuschicken, deren Eintreffen nunmehr bevorsteht. Eine ähnliche Deputation war bereits im Oktober in Petersburg, doch wurde ihr Erscheinen von der russischen Regierung geheimgehalten. Was die Stellung der russischen Regierung zur mongolischen Frage anlangt, so ist sicher, daß sie die Vermittlerrolle gern übernimmt. Die Pet. Tel.-Ag. ist gegenüber Meldungen ausländischer Blätter, daß Russland beabsichtige, sechs neue Konsulate in der Mongolei zu errichten und ihre Wachen zu verstärken, zu der Mitteilung ermächtigt, daß diese Meldungen vollständig unbegründet sind. Es besteht nicht die Absicht, neue Konsulate einzurichten, noch die Wachen der bereits bestehenden zu verstärken, die in Unga 150 Mann, in Kobdo und Ujassutai je 25 Mann stark sind.

Tolui, 15. Januar. (P. T. A.) Die Zeitungen schreiben in Sachen der russisch-mongolischen Beziehungen, Russland stünde unter dem Einfluß der nationalen Partei, die das Eingehen Japans mit England ignoriert. Dem Worten des „Nacht“ zufolge, wird die russische Politik England zur Einnahme von Tibet anregen. Im allgemeinen sprechen die Zeitungen sich sehr zurückhaltend aus.

„Urania-Theater“
Täglich grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen
Am 1. und 16. jeden Monats: neue Kritiken und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Interacientell.

Eine neue türkische Aktion in Persien.

Petersburg, 14. Januar.
In Meinerungsreisen liegen Nachrichten vor, daß die Türkei ihre aggressive Bewegung in Umta fortsetzt, die durch die starke Rille der letzten Wochen etwas aufgehalten worden ist. Das Interesse der politischen Kreise konzentriert sich gegenwärtig auf die Politiker der Türkei, die, wie man hier meint, für Russland mancherlei Überraschungen bringen kann. Der persische Geschäftsträger in Petersburg Mirza Ali Gani Chan erklärte einem Vertreter der „Wirtsch. Wch.“, er müsse energisch gegen die Ausbreitung protestieren, daß es in Persien eine geheime, gegen Russland gerichtete Organisation gebe. Die Taktiker Fidsais seien nicht gegen Russland, sondern gegen den Verbündeten des Erzkaes Schudsha in Douleh bewaffnet worden, der Taktis mehrere Monate lang belagert habe. Kaum waren die Fidsais entwaffnet, so zog Schudsha in die Stadt ein. Die Deputation, die Schudsha den Gouverneursposten angetragen hat, kann nicht die Vertreterin der 300,000 Personen zählenden Taktis Bevölkerung gewesen sein, da diese sonst das kleine Häuflein von 1500 Fidsais in der Stadt nicht drei Monate lang gegen Schudsha hätte kämpfen lassen. Der hingerichtete Sittet ul Jalam war kein gewöhnlicher Mullah, sondern ein hochachteter Muschichibe von großem Einfluß. Seine Tätigkeit war, erklärte der Geschäftsträger kategorisch, nicht gegen die Russen gerichtet; er organisierte die Streitkräfte lediglich gegen Schudsha in Douleh. Das Telegramm der Teheraner Regierung, das als Hauptbelastungsmaterial gegen ihn diente, war nur ein Beweis der Hochschätzung der Teheraner Regierung und der Anerkennung seines großen Einflusses auf die Massen. In ähnlicher Weise pflegt die Regierung sich stets an die Muschichiben um ihren Beistand zu wenden. Auch die Nachricht ist falsch, daß das große Nishura-Fest schon zu Ende war, als die Hinrichtung erfolgte. Es war nicht zu Ende; denn es dauert mehrere Tage. An diesen Tagen essen die Schilken keine geschlachteten Tiere, um kein Blut zu vergießen. Am 12. Uhr schließt nur die gottesdienstliche Feier, nicht das Fest, so daß die Hinrichtung, die um 5 Uhr nachmittags stattfand, doch am Festtage erfolgte. Aufreue in Ostiristan. Das Ministerium des Auenher hat Depeschen über den Aufreue in Kulscha erhalten. Wie die „Wirtsch. Wch.“ erfahren, war der Leiter des Aufreues der chinesische Brigadegeneral Jansiantai. Die

Blütenparade vor Präsident Sunjatsen.

London, 14. Januar.
Aus Schanghai wird gemeldet, daß die im Jansse bei Nanking liegenden Kriegsschiffe von Sunjatsen offiziell inspiziert wurden. Auf der Nacht des ehemaligen Vizekönigs fuhr der Präsident um 4 Uhr zwischen den acht Kreuzern und Kanonenbooten durch. Die Ufer waren weitläufig mit einer großen Menschenmenge angefüllt. Es wird besonders hervorgehoben, daß die Deutschen, Briten und Amerikaner den Gruß der Präsidialjacht nicht erwiderten. Die Revolutionäre erklärten, daß der Marsch nach Norden sofort beginnen soll. Pelze und warme Kleider für die Soldaten sind in Massen in Schanghai bestellt worden.

Klerikale Angriffe gegen den Grafen Aehrenthal.

Wien, 14. Januar.
Der Führer der Klerikalen, Abgeordneter Freiherr v. Fuchs, der in den jüngsten Delegationen die Politik des österreichisch-ungarischen Ministers des Auenher, Grafen Aehrenthal, so scharf angegriffen hatte, erklärte gestern mit Bezug auf jene Rede in einer Versammlung des katholischen Bauernbundes in Salzburg, daß Italien trotz des Krieges in Tripolis an der österreichischen Grenze stünde. Sobald daher der Krieg auf dem Boden Afrikas beendet sein werde, dürften dem König von Italien nichts anderes übrig bleiben, als entweder einen Krieg mit Österreich zu beginnen oder als „pensionierten König“ in die Verbannung zu gehen. „In Deutschland“, fuhr der Redner fort, „ist unter intimes Verhältnis bedauerlicherweise gelockert. Ich habe sehr verlässliche Informationen erhalten über Unstimmigkeiten, die gegenwärtig zwischen Österreich und Deutschland bestehen, und auf Grund solcher Kenntnisse halte ich wohl Ursache genug, zu verlangen, daß der Minister des Auenher Aufklärungen gebe. Zu diesem wichtigen Punkte hat der Minister aber geschwiegen. Wenn wir unsere auswärtige Politik überblicken, so finden wir Unstimmigkeiten nach allen Richtungen. Daher halte ich allen Grund, kurz und bündig zu erklären, daß wir von der auswärtigen Politik des Grafen Aehrenthal nicht befriedigt sind.“

Restaurant Hotel Mauntenff.
empfang lebende
Ostender Nummer.
Täglich frisch e Austern.
J. Petrkowski.

LODZER SCHREIBMASCHINEN-CENTRALE
und Reparatur-Werkstatt für sämtliche Systeme
AD. GOLDBERG, Rozwadowskastr. 6.

Ehe Sie eine Schreibmaschine kaufen, besichtigen Sie in eigenem Interesse mein reichhaltiges Lager neuer sowie wenig gebrauchter

SCHREIBMASCHINEN
Alle gäng. Systeme zu konkurrenzlosen Preisen
36 St. Gelegenheits-Maschinen von Rbl. 50. — an.
Zweijährige Garantie! — Unentgeltl. Reparaturen

Zahnarzt
ROMAN RITT
(Lehrarz Dentysta).
Petrikauerstrasse 126 - Telefon 23.28
Spezialität: Goldfülln, Kronen, Brücken, künstliche Zähne ohne Saumen, Goldfüllungen, Beschleunigung der Zähne an mechanischem Wege, Regulierung schiefstehender Zähne sowie operative Zahnheilkunde. 1864

Zahnarzt S. Schneierson
Glawna-Strasse Nr. 67, 390
empfang täglich von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends.
Zahnziehen, Zahnfüllungen, Goldkrönen, Zahnreihen ohne Schmerzen. — Maschine-Beile.

Feldscher,
für alle akuten und chronischen Unternehmungen in Sapporien gelocht ein
er das Deutsche, Russische und Polnische beherrscht. Er hat Anrede von Gehilfen, Lehrlingen und Hülfskräften. Er richtet an Allen-Gelehrte, „Wests“, „Dinas“, „Giesler“.

Ablehnung der Verfassungsänderung in der türkischen Kammer.

Konstantinopel, 14. Januar.
Die Kammer beschloß nachmittags den Schluß der Debatte über Artikel 35 mit 141 gegen 89 Stimmen bei sechs Stimmenthaltungen. Darauf wurde der Änderungsantrag, für dessen Annahme eine Zweidrittelmehrheit nötig ist, abgelehnt. 125 Abgeordnete stimmten dafür, 105 dagegen, drei enthielten sich der Abstimmung. Man nimmt an, daß nunmehr unmittelbar der Senat wegen der Auflösung der Kammer befragt werden und daß er der Auflösung beistimmen wird, die dann vielleicht schon im Laufe der nächsten Woche erfolgen dürfte.

Beworsthende Abdankung des chinesischen Hofes.

Peking, 14. Januar.
Der Thron ist so gut wie entschlossen, abzuhauen und sich wegen der zunehmenden Unruhen in den Provinzen so schnell wie möglich nach Jehol zurückzuziehen. Die Mandchuprinzen, das Volk und das Militär sind mit der Abdankung einverstanden, da nichts anderes übrig bleibt. In einer Zusammenkunft der Leiter der Regierung wurden die Einzelheiten teilweise festgelegt.



Chronik u. Lokales.

Zur Begrüßung des Neuen Jahres

Nach altem Sitte versammelten sich gestern, am ersten Neujahrstage, um 1 Uhr Nachmittags die Eichen der Lodzer Militär- und Zivilbehörden, sowie einige Vertreter der Lodzer Wirtenschaft im Weissen Saale des Hotel Manufaktur...

Vom Verkehrsministerium.

Der Verkehrsminister sandte an alle Eisenbahndirektionen des Reiches ein Zirkular, worin darauf hingewiesen wird, daß die Oberkondukteure die Personenzüge führen, den Stationen ungenaue Mitteilungen über die Zahl der Reisenden in den Waggons machen.

Ueber die bevorstehende Einführung der sogenannten Brief-Telegramme.

gegen einen erhöhten Tarif auch nachts den Abrechnungen zuzustellen werden sollen, läßt sich der Chef der Hauptverwaltung der Posten und Telegraphen Geheimrat Sewastjanow einem Mitarbeiter der Pol. Gaz. gegenüber in nachfolgender Weise aus: Diese Regelung wird vor allen Dingen einen Einfluß auf die Handelsbeziehungen zwischen den Städten ausüben, die wie Warschau, Odessa, Lwow und Kowno am Don einen regen Verkehr mit Petersburg unterhalten.

Berganstellungen für Banern beim Landankauf.

Auf Grund des im Jahre 1903 veröffentlichten Gesetzes, sind von allen Stempelpflichtigen Kaufakte der Banern über Ländereien besetzt, deren Flächenraum die Norm einer gewöhnlichen Bauernwirtschaft nicht übersteigt, unabhängig davon, ob der Kauf mit Hilfe der Bauernbank abgeschlossen wurde, oder ohne sie.

so schreibt hierin die "Now. Gaz.", dann beitragen helfen, daß sich noch normale und nicht auseinander geworfene Bauernwirtschaften im Lande bilden werden, und für diese Aufstellung der Gelegenheit im Interesse der Kleinrentbesitzer gebildet dem Central-Landwirtschaftlichen Verein aufrichtlicher Dank.

Neue Fernspreerverbindungen. Auf Veranlassung der Hauptverwaltung sind die Pläne und Kostenanschläge einer Fernspreerverbindung von Warschau mit Madlin und Lublin ausgearbeitet worden.

Die neu hergestellten Verbindungen von Warschau mit Lowitz, Sterniewiez, Blonie und Sochaczew prosperieren ausgezeichnet. Im ersten Jahre ihres Bestehens waren sie einen ansehnlichen Gewinn ab.

Die Gespräche zwischen Lodz und Warschau sind gegenwärtig mehr erschwert als früher, da die Stimme nicht deutlich genug vernehmbar ist. Anfänglich war nämlich auf der ganzen Strecke zur Leitung Bronzeblech benutzt worden, der die Stimme ausgeglichen wiedergab; da dieser Draht jedoch andauernd gestohlen wurde, wurde er durch Eisendraht ersetzt, der die Stimme undeutlicher wiedergibt.

Weilteich ist das Projekt einer Verbindung von Kattisch nach Wieteln und Czestochau ausgearbeitet und eingereicht worden.

Im Frühjahr werden die Verbindungen gearbeitet Petritau-Lodz, Tomaszow-Lodz und Tomaszow-Petritau begonnen werden. Nach Beendigung der Arbeiten im Juli werden die Verbindungen gleich dem Verkehr übergeben werden.

Vom Kongress der Lehrer alter Sprachen.

Der nunmehr geschlossene Kongress der Lehrer alter Sprachen, der in Petersburg tagte, hat eine Resolution gefaßt, in der konstatiert wird, daß die Reform vom Jahre 1901 das Niveau der Mittelschulen erniedrigt hat. Es ist ferner der Wunsch ausgesprochen worden, daß in Städten mit Mittelschulen verschiedener Typen mindestens ein Gymnasium gegründet werde, in dem die rein klassischen - griechische und lateinische - Sprache in den Unterrichtsplänen aufgenommen werden.

Beschränkung der Angehörigen jüdischer Deserteure.

Der Petritauer Gouverneur sandte an alle Kreis- und Polizeiwärter des Gouvernements Petritau ein Zirkular aus, welches den Antrag enthält, von 78 jüdischen Familien je 300 Rub. Strafe dafür einzutreiben, daß sich ihre Söhne oder Verwandten nicht zum Militärdienst stellen.

General-Versammlung.

Am 30. Januar d. J. Nachmittags um 3 Uhr findet in Koubalj in Frankreich eine außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Akt. Ges. "Alart, Rousseau u. Co. (vormals Leon Alart u. Co.) statt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Mittels Mundschriftens d. d. Lodz den 1. Januar 1912 teilt die Firma Adolf Daube in Lodz mit, daß die Herren Adolf und Gustav Daube in Folge freundschaftlichen Uebereinkommens aus der Firma ausgeschieden sind und die Herren Dalar und Michael Daube sowie Frau Verta Eandner das Geschäft unter der bisherigen Firma in unveränderter Weise weiterführen werden.

Vom Warschauer Geldmarkt.

Die "Gaz. Pol." berichtet, daß die bedeutenden Ermäßigungen der ausländischen Zinsnormen auch auf den hiesigen Zinsfuß in dieser Richtung einen Einfluß ausüben. Das geringere Angebot von Wechseln wirkte in dieser Beziehung gleichfalls günstig ein.

Berechnungen.

Im Laufe des vergangenen Jahres bezahlte die Warschauer Presse 12,300 Rub. Strafe und 42 Betrugsummern sind konfiskiert worden. 4 Betrugsummern sind je nach Gerichtsverteilung freigesprochen worden und 3 laut Gerichtsverteilung freigesprochen worden.

Summe von 1200 Rub. 2) "Bors. Stora" a Mal, 900 Rub. 3) "Kur. Post" 4 Mal, 900 Rub. 4) "Kur. Post" 3 Mal, 870 Rub. 5) Die humoristische Zeitschrift "Smyka" 4 Mal, 850 Rub. 6) "Miska" 2 Mal, 800 Rub. Auch die zwei eingewandenen russischen Zeitschriften "Nro Worskawa" und "Worsk. Mysl" hatten größere Summen zu beziehen.

25. Jahresfest der Lodzer Stadtmission. Am vergangenen Sonntag feierte die Stadtmission an der St. Johanniskirche ihr 25. Jahresfest. Eingeleitet wurde die Fete durch einen Festprolog.

Im Rahmen der Fete wurde die Rede des Herrn Müller verlas Herr Oberpastor Angerstein den Kasernenbericht der Stadtmission. Die Berichte der Mitarbeiter ließen die großen Schwierigkeiten im Kampfe mit der Sünde erkennen.

In der Zahnärztlichen Schule von A. Radziejewicz.

Am 16. d. M. im Anwesenheit des Herrn Medizinalinspektors Sietow eine Sitzung des pädagogischen Komitees der Lehranstalt statt, in welcher den Herren des Instituts die Diplome zuerkannt werden sollen.

Zum Bestande der Lodzer Polizei.

Am 1. d. J. gehörten zum Bestande der Lodzer Polizei: 22 Polizeioffiziere, 37 Rangleibeamten, 6 Ärzte, 18 Geheimagenten, 80 Revidanten, 533 Polizisten, 3 Polizeifabrikanten, 55 Fabrikpolizisten, 15 Polizisten, die Bankhüter und Finanzinstitutionen bewachen und 15 Angestellte des Adressbüros.

Varietes "Helenenhof".

Morgen, Dienstag, tritt im Varietes "Helenenhof" zum ersten Mal der weltberühmte Verwandlungskünstler Ucciellini auf. Trotz dieser weltlich außerordentlichen Attraktion bleiben die Eintrittspreise unverändert und macht die Direktion nur darauf aufmerksam, daß die Vorstellungen während der Ucciellini'schen Gastspiele bereits um 9 Uhr abends beginnen.

Dankagung.

Bei der am Sonnabend, den 13. d. Mts. stattgefundenen Silberhochzeit der Eheleute Leon Masler und Frau wurden durch Fel. Sofke Rudnikstein und Herrn S. Lewartowicz Abt. 17 (siebzehn) gesammelt, zu Gunsten des Lodzer Krankenpflegevereins "Bilur Cholm" wolle den Genannten und den geehrten Spendern, namens der bedachten armen Kranken, den herzlichsten Dank ausstatten.

Prämienziehung.

Bei der hente stattgehabten Ziehung der ersten Zinsen der 5% Prämienanleihe (1864) fielen größere Gewinne auf folgende Loose:

- Abt. 200,000 Serie 13798 Nr. 28.
Abt. 75,000 Serie 9401 Nr. 23.
Abt. 40,000 Serie 5295 Nr. 24.
Abt. 25,000 Serie 18904 Nr. 50.
Abt. 10,000 Serie 8954 Nr. 41, Serie 406 Nr. 49, Serie 1752 Nr. 36.
Abt. 8,000 Serie 2538 Nr. 33, Serie 9734 Nr. 39, Serie 8323 Nr. 21, Serie 11106 Nr. 43, Serie 12871 Nr. 49.
Abt. 5,000 Serie 5914 Nr. 14, Serie 13225 Nr. 38, Serie 18500 Nr. 34, Serie 10168 Nr. 37, Serie 6575 Nr. 42, Serie 13851 Nr. 30, Serie 1628 Nr. 5, Serie 15668 Nr. 25.
Abt. 1,000 Serie 4323 Nr. 41, Serie 15132 Nr. 30, Serie 5562 Nr. 39, Serie 9268 Nr. 43, Serie 14634 Nr. 6, Serie 11545 Nr. 9, Serie 6364 Nr. 35, Serie 7491 Nr. 5, Serie 17075 Nr. 30, Serie 16288 Nr. 37, Serie 1232 Nr. 38, Serie 18408 Nr. 8, Serie 4598 Nr. 43, Serie 11772 Nr. 46, Serie 13393 Nr. 2, Serie 8143 Nr. 2, Serie 4520 Nr. 22, Serie 7138 Nr. 33, Serie 2294 Nr. 26, Serie 18649 Nr. 39.

Selbstmord verübte in ganz entsetzlicher Weise der Schuhmann des 4. Volksteilbezirks Paul Kasztan. Er diente selber in der Warschauer Polizei und trat erst am 1. Oktober 1909 in den Dienst der Lodzer Polizei. Am vergangenen Sonnabend hat er den Petritau um einige Tage Urlaub, da er sich unwohl fühlte. Der Urlaub wurde bewilligt, auch bekam er die Wohnung ausbezahlt.

er seine im Hause des 4. Volksteilbezirks befindliche Wohnung besetzt. Wahrscheinlich machte ihm seine Frau wegen dieses launen Ausbleibens Vorwürfe, denn es entstand zwischen den Eheleuten ein Streit, der damit endete, daß er sich auf seine Frau stürzte und sie mit den Händen zu erdroffeln versuchte. Und er hätte dieses Verbrechen wahrscheinlich auch ausgeführt, allein die schwache Frau verlor rasch das Bewußtsein, so daß der Unfug zu der Ueberzeugung kam, er habe sie bereits ermordet, und von ihr abließ. Dann verabschiedete sich Kasztan von seinen beiden Kindern (11 und 7 Jahre alt, nach dem Tode seiner Mutter in den Wald und feuerte ab. Die Folgen waren entsetzlich: die ganze Schädeldede wurde losgerissen, so daß die Gehirnteile in dem Zimmer umher spritzten und an den Wänden haften blieben. Gleichzeitig drang die Kugel durch die eine Wand in die angrenzende Wohnung des Polizisten Dubacenko, ohne zum Glück irgend welchen Schaden anzurichten. Auf dem Hauptplatz der entlegenen Tal trafen unverzüglich die höheren Polizei- und Gerichtsbehörden ein, nahmen die Leichenschaue vor und trafen die erforderlichen Anordnungen. Frau K. konnte aus die tiefen Dymnath, in welcher sie sich befand, zum Bewußtsein zurückgebracht werden; ihrem Leben droht keine Gefahr. (Fortsetzung der Chronik in der Beilage.)

Vereinsnachrichten und kleine Mitteilungen

1. Weihnachtstete im Roten Kirchen-Gesang-Verein. Eine sehr schöne Weihnachtstete veranstaltete am gestrigen Sonntag in seinem Vereinslokale der Roten Kirchen-Gesang-Verein. Nach einmal erstarkten die Herzen am grünen Tannenbaum, nach einmal klangen die lieblichen Weisen der Weihnachtstete an das Ohr der Anwesenden, deren Herzen voller Weihnachtstete erfüllt waren. Groß war die Zahl der Festteilnehmer, und schön und geschmackvoll das Programm zusammengestellt. Eingeleitet wurde die Fete vom Vereinschor mit dem bekannten Liede "O Sankt Nikolaus", welchem sodann nach dem Weihnachtstete "O du schöne, o du selige" und die Volksweise "Widula auf der Heide" sowie "Auf der Wacht" von Wohlgenuth folgten, die alle recht schön und echt gesungen wurden, wofür dem Chor auch reichlicher Beifall zu teil wurde. Nach den Gesangsbeiträgen wurde ein Volkslied in einem Aufzuge "Ein Weihnachtstete im Gebirge", angeführt von Fel. Wanda Kowman und den Herren Stanislaw Winer, Stanislaw Weber, Julius Kowman, Stanislaw Miller, Gustav Selzer und Adolf Obermann jun. sowie unter Mitwirkung des Chores vorgeführt, das vorzüglich klappete und hübsch applaudiert wurde. Besonders hervorzuheben sich hierbei durch ihr ergreifendes Spiel Fel. Kowman, der auch in Anerkennung ihrer Leistung ein schöner Blumenstrauß überreicht wurde. Hierauf schlossen sich noch verschiedene humoristische Vorträge des Herrn Johann von Chi und mehrere anderer Herren, die wahre Bahnhofs-witzien und großen Beifall fanden. Den Schluss des so reichhaltigen Programms bildeten noch einige Chorgesänge sowie Baritonios, die allgemal gefielen. Auch der Kleinen wurde hier gebührend, indem man Geschenke, bestehend aus Spielsachen und Gegenständen erbaulichen Charakters an sie verteilte. Wirklich schöne Stunden waren es, die die Teilnehmer während dieser Weihnachtstete verlebten und erst der letzte Zug der Gestririchen brachte die meisten nach der Stadt zurück, der Verein aber kann mit Zufriedenheit auf sein Arrangement zurückblicken.

Lodz Sport- und Turnverein. Sonntag den 13. d. M. hielt der Lodzer Sport- und Turnverein in seinem Lokal Dlugastka Nr. 100 seine ordentliche Monatsitzung ab. Der Präses des Vereins Herr Stanislaw Kuzler eröffnete die Sitzung um 9 Uhr abends und begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder mit einem kräftigen "Gut Heil". Nach Verlesen des Protokolls und eines Auszuges aus dem Kasernenbericht, ging der Präses auf den Hauptpunkt der Tagesordnung über, bestehend aus dem Stiftungsfest, welches Sonntag den 21. Januar stattfindet. Als der Vergnügungsausschuß mit den nötigen Hilfskräften gewählt war, erstattete der Turnwart des Vereins, Herr M. Wundgraf Bericht über den Gang der Vorbereitungen der umfangreichen, numerischen Vorstellungen und war daraus zu ersehen, daß wochenlang keine Mühe gespart wurde, um den Besuchern des Stiftungsfestes etwas Ueberraschendes und gut Gewähltes zu bieten. Nach Erteilung verschiedener Instruktionen an die mitwirkenden Mitglieder und Entledigung interner Vereinsangelegenheiten, fand die Ballotage 5 neuer Mitglieder statt, und wurde hierauf die Sitzung vom Präses Herrn Kuzler um 11.30 Min geschlossen.

Geschäftsöffnung. Die bekannte Warschauer Maschinenfabrik, A. Weisgerber & Co. hat in Lodz eine Filiale eröffnet, deren Leitung den Herren Alexander Andrzejewski aus Lodz und Alexander Wójcik aus Czestochau übertragen wurde.

Sport.

Birkus Desigab. Gestern, am 4. März, fand im Birkus Desigab ein Ringkampf statt. Als erstes Paar standen sich Koczka (Danzig) und Bauer (München) gegenüber. Koczka besiegte Bauer in der 14. Minute. Einem besonders aufregenden Kampfe setzten das zweite Paar, Koczka (Schweiz) contra Desigab (München). Trotz der verdolerten Gasse, die sich der Schweizer Koczka zu Schulden kommen

Stichwahlparole der Regierung in Deutschland.

Schon jetzt, unmittelbar nach dem Bekanntwerden der Ergebnisse der Hauptwahlen zum Deutschen Reichstag, nimmt die deutsche Regierung zu den bevorstehenden Stichwahlen Stellung.

„Welche bürgerliche Partei kann gemeinsame Sache mit einem Gegner machen, der ihnen allen wie der ganzen bestehenden staatlichen Ordnung keinen ingrimmigsten Haß so hochmütig ins Gesicht schreit?“

Und wie sieht die Sozialdemokratie zu unseren nationalen Forderungen und Aufgaben? Im Innern betreibt sie die Abschwächung der Arbeiter von allen anderen Volksschichten.

Unsere Werke des Friedens können nur gedeihen, wenn wir uns als starke einzige Nation in der Welt behaupten.

Nicht Mühsal über diesen oder jenen mit Recht oder Unrecht empfundenen Zustand in Reich und Staat, nicht Rücksicht auf Parteivorteile durch Partieren mit der Sozialdemokratie lenke den Schritt zur Stichwahl.

Auch der erste Berliner Wahlkreis könne, wie halbamtlich ausgeführt wird, bei der Stichwahl durch Zusammenhalten der bürgerlichen Parteien

Advertisement for Osram lamps, featuring an image of a lamp and text: „Osram - Lampe“ 75% Stromersparnis - Grand Prix Brüssel 1910 Deutsche Erzeugnisse - Aktiengesellschaft Abt. „Osram“ Berlin.

filte das Bürgerturn erhalten werden. Der Kandidat der Demokraten habe aber die Parole für die Sozialdemokratie ausgegeben.

Table showing election results for Berlin, 15. Januar. (P. L. - N.)

Die Polen haben zusammen mit dem Zentrum 29 Plätze verloren, die Nationalliberalen und Progressiven 26.

Berlin, 15. Januar. (P. L. - N.) Die Presse, mit Ausnahme der der Sozialdemokraten beurteilt die Resultate der Wahlen im ruhigen Tone.

Der Eindruck im Auslande.

Wien, 14. Januar.

Bisher äußern sich nur einige Blätter über den Ausfall der deutschen Wahlen.

Kämpfen mit der clerikalen Reaktion steht, hat mit schmerzlicher Sympathie die Nachrichten aus Deutschland gehört.

Rom, 14. Januar.

Die italienische Presse kommentiert das Wahlergebnis, aus dem sie kaum recht klug wird, bisher nur wenig.

Paris, 14. Januar.

Die Zeitungen berichten ausführlich über die Resultate der deutschen Wahlen, enthalten sich aber noch jedes Urteils.

Brüssel, 14. Januar.

Die liberalen belgischen Blätter enthalten sich vorläufig noch einer Besprechung der deutschen Reichstagswahlen und wünschen nur, daß die Stichwahlen für die Liberalen größere Erfolge bringen möchten.

gierungsgorgan, das „Jüngste Jahrhundert“ stellt fest, daß das Zentrum bei den Wahlen intakt geblieben sei.

Das Ministerium Poincaré.

Wie nach den von uns bereits gestern wiedergegebenen Nachrichten zu erwarten war, nähert sich die französische Ministerkrise nunmehr



Senator Poincaré, der die Neubildung des französischen Kabinetts übernommen hat.

ihrem Ende, da Poincaré jetzt in der Lage ist, dem Präsidenten Fallières die vollständige Liste seines Kabinetts vorzulegen.

Paris, 13. Januar. (Presb.)

Die verschiedenen Portefeuilles in dem neuen Kabinett werden sich wie folgt verteilen:

- Präsident: Reynoud Poincaré, Inneres: Briand, Justiz: Bourgeois, Auswärtige Angelegenheiten: Poincaré, Krieg: Millerand, Marine: Delcassé, Finanzen: Clug, Öffentliche Arbeiten: Dupuy, Kolonien: Lebrou, Landwirtschaft: Dupuy, Schulen: Steeg, Handel: Barthou, Unterrichtsministerium: Inneres: Leon Verard, Finanzen: Boncourt, Post: Chauvet.

Senator Poincaré wird die persönliche Besriedigung haben, einem Kabinett vorzutreten, in welchem zwei ehemalige Ministerpräsidenten, Bourgeois und Briand, und drei für die Leitung der Staatsgeschäfte reif erklärte Politiker, Millerand, Delcassé und Dupuy, Portefeuilles angenommen haben.

Was Du ererbt von Deinen Vätern hast

Roman von Guido Kreuzer.

(Fortsetzung.)

Jedenfalls: — während der alte Bürger ständig auf seinem Besitzum domizillierte, war sein Sprößling oftmals längere Zeit in Berlin, wo er, ein ziemlich struppeliger Bodeemann, eigene Privatwohnung besaß.

Hans Scharreth war zerstreut. Nur mit geringem Interesse verfolgte er den Fortgang des Triebes, sah kaum noch hinüber, wie Rittermeister von Holten, ein großer Zäher vor dem Herrn, rechts und links um sich die Hirschen Parzelsäume schlagen ließ.

Den Drilling im Arm, stand er auf seinem Platz und räunte mit wachen Augen zu dem flachen Schneebaug hinüber, der sich quer vor ihm über die Feldmark zog.

Und dann hörte er sich plötzlich angerufen — von irgend einer Seite.

„Ein Fuchs!“ — Unwillkürlich war er den Kopf nach dem schmalen Waldesrand im Rücken herum. Sah noch, wie sein Nachbar zur Linken das Gewehr hochnahm und sich lauernd ein wenig vornüber beugte.

Sie brückten sich die Hände wie zwei gute Kameraden. Der Augenblick riß alle Konventionen nieder, die wie ein dichter undurchdringlicher Schleier zwischen ihnen gehangen, ihnen den freien Blick gewehrt hatte.

Er hörte noch, wie sie ihm irgendein herzliches Wort — er verstand es nicht — nachrief. Da sah er bereits auf dem Wagen — vorn auf

dem Antischerbord; hatte die Fägel kurz in der Hand und stieß die Peitsche zuckend über die Pferdehüften spielen.

Und während er den Weg zurücksteuerte, den sie vor kaum anderthalb Stunden in bedächtiger Ruckeltrab gekommen, löste sich allgemach die straffe Spannung seiner Fägel.

Er dachte wieder an den Fuchs, den er vorhin geschossen. Und ein bitteres Rächeln verzog die Lippen. Sah er so aus wie einer, der auf Freizeitspaziergang ging? Er, dem der Vater wenige Stunden vorher gestorben war?

Und als er jetzt, da die alte Ruhe und Sicherheit wieder von ihm Besitz ergriff, an den Verlust dachte, den er erlitten, da kam sekundlang ein Lauern in seine Augen.

„Hans Scharreth, dein Vater ist tot! Dein Vater ist tot!“ sagte er zu sich, fast wie ein Vorwurf.

Aber sicher und gleichmäßig ging der Pulsschlag.

Da ließ er enttaugt den Kopf sinken . . .

II.

Gerade, als man die Kapelle betrat, begann wieder der Stodensfall. Und in das immer dichter werdende Schneegewimmel hinein zitterte oben vom Stodensflug her das metallene Stimmchen, das dem alten Grafen Scharreth auf seinem letzten Wege das Geleit gab.

Der mahlige schwarze Sarg, überfüt von Kränzen und Palmenwedeln, stand vorn am Altar. Und seine fibernen Füße streckten sich wie Klauen des Todes gierig nach all dem Leben ringsum.

„Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“ Der Pfarrer Heinrich, dem selbst schon der Schnee des Alters auf dem Hymle lag, hatte die Hände segnend erhoben. Seine schwere Stimme sentte sich wie eine lastende Wucht über den kleinen Raum.

„Von Erde bist Du genommen — zu Erde sollst Du wieder werden. Gehet ein durch die enge Pforte, auf daß ihr die Seligkeit des ewigen Lebens schanet.“

Hans Scharreth stand ganz allein neben dem stüberverleierten Sarge. Jetzt der einzige, der noch den Namen seines Geschlechts trug. Ein Gefühl grenzenloser Verlassenheit wolle über ihn kommen. Aber er biß die Zähne zusammen. —

Nicht schwach werden!“ — Hinter und neben sich sah er verschwommen, wie in weites Ferne die Menge der Leidtragenden, die sich bis zu den Eingangstüren in dunkler Masse staut.

Und während der alte Heinrich, der fast schon anderthalb Menschenleben auf der Teerover Pflanze saß, in blühenden Worten sprach, stand der junge Offizier, die Czapla zwischen den Händen, den Kopf gesenkt, reglos in tiefen Sinnen verloren.

Die Mutter — ja — die war gestorben, als er noch in den Kinderjahren stand. Hans hatte all die Jahre hindurch, seit sie tot war, in dem Gedanken an sie nur die unklare Vorstellung von einer stillen, blaffen Frau gehabt mit einem ganz eigenartig schönen Gesicht.

Auf einer Reise hatte Hansens Vater sie, die unbekanntes Choristin einer Provinzbühne, kennen gelernt und allen Nationen seiner Verwandten zum Trost auch als seine Gattin heimgeführt. Trotz und ein momentanes Aufblühen freizeittlicher Regungen; ein instinktives Auflehnen gegen die ungeschriebenen und doch ehernen Gesetze der Tradition — das waren wohl damals für den Grafen Scharreth die Hauptmotive zu dieser Ehe gewesen, die die Welt „mehallianco“ nannte.

Aber wie das immer so ist: der, den es am meisten angeht, erfährt gewöhnlich am letzten davon. Die Gräfin hatte bisher keine Ahnung von den Passionen ihres Mannes gehabt. Und wenn ihr auch seine immer länger währende Abwesenheit von Teerow auffiel — sie sprach nie nach den Gründen. Dazu war sie zu feinfühlig und wohl auch zu sehr. Nur im stillen — da grübelte sie und bangte sich um ihn; suchte tausend Rathgeber für sein unglückliches Leben aufzustellen. Weil ihr die Erklärung dafür fehlte.

(Fortsetzung folgt.)

mit der aus den Ganzseitigen Gambetta und Waldeck-Rousselles stammenden Bezeichnung „das große Kabinett“ hervor. Ein solcher Ehrentitel will allerdings verdient werden, und die nächsten Bewerber finden, daß schon die ersten der Erhebung habenden bedeutenden Aufwände, nämlich die Wahlreform und die Solidarität, der künftigen Regierung schwere Anforderungen stellen könnten. In diesem Punkte wird entweder Poincaré sich zu den Aufständigen Briand, der bekanntlich in eigenes Wahlprogramm ausgearbeitet hat und unverbrüchlich daran festhält, bekennen müssen, oder die Solidarität geht in die Brüche. Man wird selbstverständlich diese Schwierigkeiten nicht erst durch die vorläufige Fassung der dem Parlament zu unterbreitenden ministeriellen Erklärung zu umgehen wissen, um Zeit zu gewinnen. Unter künftigeren Vorzeichen kündigt sich die Stellungnahme des Kabinetts zu den Fragen der auswärtigen Politik an. Staatsmänner wie Bourgeois und Poincaré sind nicht nur geeignet, eine von persönlichen Intrigen freie Auslands politik zu beginnen, sie schulden es auch ihrem großen Ruf, die Unterschrift Frankreichs auf den vorhandenen Staatsverträgen loyal zu vertreten und sich gewagten Abenteuern fernzuhalten. Die erste Gefahr, die dem Kabinett droht, kommt von den Radikal-Sozialisten, aus deren Reihen sich kein Mitglied ins Ministerium berufen würde.

Der drohende Grubenarbeiterstreik in England.

London, 13. Januar.

Die Abstimmung unter den 600,000 Mitgliedern des Grubenarbeiterbundes, deren genaues Ergebnis am Donnerstag in Birmingham auf der Vertreterversammlung verfaßt werden soll, hat, das weiß man, eine überwältigende Mehrheit für einen am 1. März zu beginnenden Generalstreik ergeben, wofür die Kohlengrubenbesitzer nicht den Mindestlohn für alle Arbeiter annehmen. Die Besitzer erklären aber, das könnten sie nicht, und so sieht die Sache recht bedenklich aus. Auf London hat die trübe Aussicht eines Kohlenprets wie die Ankündigung eines nationalen Hungerstreiks gewirkt. Es beginnt sich eine gewisse Panik der Bevölkerung zu bemächtigen, die sich darin zeigt, daß man nie so viel Kohlenwagen durch die Straßen fahren sah wie seit ein paar Tagen. Man hat ausgerechnet, daß London nicht einmal zwei Wochen ohne Kohlen leben könnte, daß nach Verlauf von noch nicht einem halben Monat das Feuerungsmaterial fehlen würde, so daß das elektrische Licht und das Gaslicht ausgehen und alle Beförderungsmittel für Waren und Menschen stillstehen würden. Da weiß man sich denn wie für einen Krieg. Und überall sieht man Kohlenzufahren, wie wenn in schibischer Winter vor der Tür stünde. Die Preise sind denn auch in zwei Tagen um drei bis 5 Schilling pro Tonne gestiegen. Vor allem legt sich auch die Admiration vor. In der Hauptstadt werden seit einigen Tagen von Hunderten von Ausfuhrarbeitern Gleise gelegt, um dort ein Tiefenlohlenlager zu errichten. Die Admiration hat sich in Südwesten 100,000 Tonnen Kohlen gesichert, um ja nicht in Verlegenheit zu kommen, doch hofft man immer noch, daß bis zum 1. März, an dem der Streik beginnen würde, eine Schlichtung der Streitfrage möglich sein wird.

Das Bombardement von Bahia.

New-York, 14. Januar.

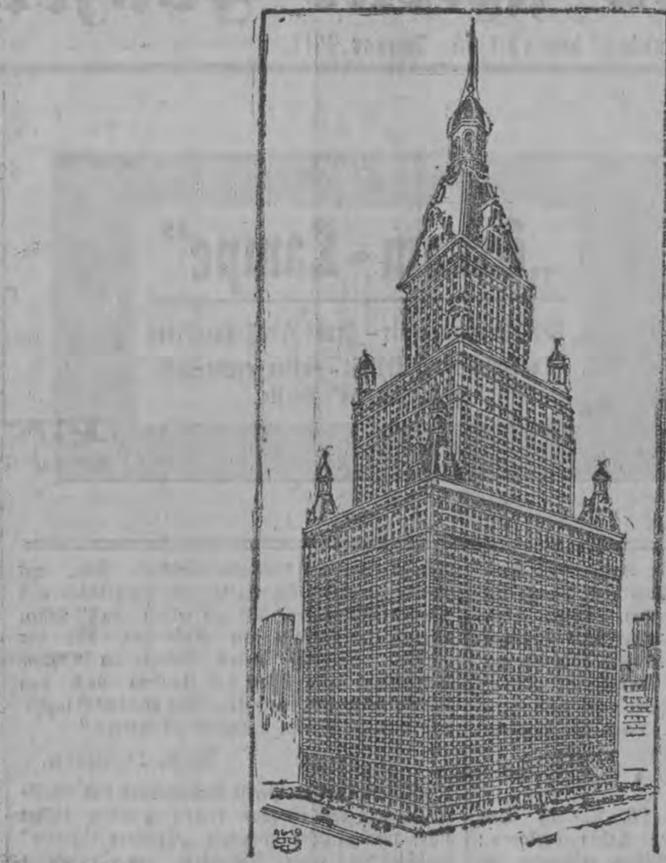
Der „New-York Herald“ hat eine Depesche aus Rio de Janeiro erhalten, nach der Bahia durch die Bundesstreitkräfte bombardiert worden sei. Bei dem Bombardement seien das Gouvernements- und mehrere andere Gebäude zerstört sowie zweihundert Personen getötet und gegen hundert verwundet worden.

London, 14. Januar. (Spez.)

Ein Raubgramm aus Rio de Janeiro meldet, daß die Küste in Bahia wieder vollkommen zerstört ist. Dagegen ist die Lage in mehreren anderen Städten Brasiliens, wo sich eine gewisse Bewegung kundtut, eine äußerst besorgliche.

Thronth u. Pokalen.

Zum Prozeß contra Damazy Macoch ab Genossen. Die Strafen, welche den Angeklagten im Prozeß contra Damazy Macoch und Genossen drohen, falls sie das Gericht als schuldig befinden, sind folgende: Macoch ist der vorbedachte Ermordung seines Konjunks Maciaw Macoch angeklagt, den er zu diesem Zwecke von Warschau nach seiner Zelle im Kloster auf Jasna Gura lockte und dort in der Nacht im Schlaf mit einem Meißel ermordete; dieses Verbrechen wird laut Punkt 3. Art. 1453 des Kriminalgesetzes mit Todesstrafe, verleiht unter dem belastenden Nebenumstände, daß der Mörder sein Opfer verlor, an einen Tod zu können, an welchem es ihm leicht ist, den Mord auszuführen) mit dem Verlust aller Standsrechte und zur Zwangsarbeit auf die Dauer von 15 bis zu 20 Jahren bestraft, oder mit terminloser Zwangsarbeit. Ferner ist Macoch angeklagt, daß er während der Dauer von zwei Jahren das Schatzkloster auf Jasna Gura besetzt, das Kloster-



Der abgebrannte Equitable-Palast in New-York.

gelbes enthielt; auf Grund Punkt 2, Art. 225 des Kriminalgesetzes, droht für dieses Verbrechen Arrestantenrollen bis zu 5 Jahren. Drittens ist Macoch angeklagt, aus der Zelle des im Kloster auf Jasna Gura verstorbenen Priesters Grawczyk 5000 Rbl. gestohlen zu haben, die den Nachlass eines Verstorbenen bildeten; dieses Verbrechen ist in Punkt 3, des Art. 1655 des Kriminalgesetzes vorgesehen und wird mit Arrestantenrollen bis zu 2 1/2 Jahren bestraft. Schließlich droht dem Macoch wegen der Anfertigung eines falschen Franzosenpässes über seine Verheiratung mit der Krzyzjanowska, sowie des Alles über seinen angeblichen Tod und der Nachahmung des Siegels des Propstes der Parochie Parzymiech, eine Strafe (Art. 291 und 296 des Krim. Ges.) in Gestalt von Arrestantenrollen bis zu 5 Jahren. Es erweist sich daher, daß dem Damazy Macoch die strengste Strafe für den Mord droht und, daß die kleineren Verbrechen von der Hauptstrafe für diesen Mord verschlungen werden. Den Angeklagten Starzewski belasten zwei Anschuldigungen: die Verheimlichung des Mordes, sowie das systematische Bestehlen des Schatzklosters auf Jasna Gura; für letzteres drohen ihm Arrestantenrollen bis zu 5 Jahren, für die Verheimlichung des Mordes aber Zwangsarbeit von 10 bis zu 15 Jahren. Dem Olesinski, der angeklagt ist, das Schatzkloster systematisch bestohlen zu haben, drohen Arrestantenrollen bis zu 5 Jahren; für die Entwendung des Geldes aus dem Nachlasse des Peters Grawczyk — Arrestantenrollen bis zu 5 Jahren. Der Droschkin, der die Droschka, die das Sopha mit der Leiche bis zu dem Graben brachte, sowie der Klosterdiener Wasiliewicz, der dabei beistand, wird zu Zwangsarbeit von 10 bis zu 15 Jahren bestraft werden. Dem Gravenur Czajkowski wird zur Last gelegt, daß er das Siegel des Propstes der Parochie Parzymiech anfertigte, wofür eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten droht. Perelkiewicz, der den Schlüssel zu dem Opertor (Schatzkloster) anfertigte, steht eine Strafe bis zu 4 Jahren Arrestantenrollen in Aussicht. Was sodann die Helena Macoch anbelangt, so droht ihr wegen Verheimlichung des Mordes Zwangsarbeit von 10 bis zu 15 Jahren; außerdem drohen ihr leichtere Strafen dafür, daß sie das von Macoch gestohlene Geld demügte, sowie die von Macoch gefälschten Briefe sandte.

Wachrichten. Die Redaktion des „Kur. Lubelski“ wurde zu einer Geldstrafe von 300 Rbl. verurteilt wegen eines Artikels in der Weihnachtsnummer.

Substation. Das in Lodz an der Ecke der Srednia- und Nowo-Targowastraße unter Nr. 57 bez. 11 belegene, der Helena Emilie Lehmann gehörige und auf 20,000 Rbl. abgeschätzte Grundstück wird am 3. (16.) April d. J. im Petrikauer Bezirksgericht im Wege der öffentlichen Substation an den Meistbietenden versteigert.

Streuet Sand auf die Trottoire? Bei der gegenwärtig herrschenden Kälte bildet sich auf den Trottoiren häufig Eis, so daß es Pflicht der Hausbesitzer ist, diese Stellen zur Vermeidung von Unfällen mit Sand bestreuen zu lassen. Leider kommt ein großer Teil der Hausbesitzer dieser polizeilichen Vorschrift jedoch nicht nach und die Zahl der Vorfälle, daß Straßenpassanten durch diese Nachlässigkeit zu Schaden kommen, mehrt sich gewaltig. In letzter waren nachstehende Fälle zu verzeichnen: Am verflorenen Sonnabend gegen 9 Uhr abends glitt die 16jährige Jela Zolta vor dem Hause Wggowskastraße Nr. 16 aus und stürzte so unglücklich zu Boden, daß sie den rechten Fuß brach und mittels Rettungswagen nach dem St. Alexander-Hospital gebracht werden mußte. Gestern gegen 3 1/2 Uhr nachmittags stürzte die 57jährige Sura Kodal vor dem Hause Pausta-

Nr. 33 zu Boden und zog sich eine Verrennung des rechten Fußes an, so daß die Unfall-Rettungsstation zur Hilfeleistung alarmiert werden mußte. Aus Vorstehendem ist daher ersichtlich, welche ernste Folgen erwähnte Nachlässigkeit nach sich zieht. Darum streuet Sand auf die Trottoire!

W. Bestechungsversuch. Nach dem Lodzer Polizeireport an der Targowastraße wurden aus Bezejing die Arrestanten Jan Olesja und Adam Kaczmarek gebracht, die für verschiedene Vergehen zu einem Jahre Arrestantenkompagnie verurteilt sind. Beide waren unterwegs bemittelt, die sie begleitenden Wächter zu bestechen, um die Freiheit zu erlangen. Dies ist ihnen nicht gelungen. Im Gefängnis an der Targowa inzentrierten sie eine Kadawizene, die zu energischer Einschaltung Veranlassung gab. Ueber den Vorfall wurde den Behörden Bericht erstattet.

W. In dem Polizeireport an Targowastraße waren im Laufe des Jahres 1911 — 7378 Arrestanten für verschiedene Vergehen inhaftiert.

W. Auf dem Bahnhofe der Lodzer Fabrikbahn wurde gestern vor Abgang eines Zuges eine gewisse Anna Jaronowska verhaftet, die sich in Gesellschaft einiger Personen aus der besseren Lodzer Gesellschaft befand, die keine Ahnung davon hatten, daß die J. des Diebstahls verdächtig wird. Die Jaronowska ist des Diebstahls in Lodz und Warschau verdächtig. Sie ist bereits mit einem Jahre Arrestanten-Kompagnie vorbestraft und trotzdem war es ihr gelungen Anstich an bessere Kreise zu finden. Sie wurde in Untersuchungshaft genommen.

W. Kohlengasvergiftung. Auf der Wiesnerstraße Nr. 9 in Mofkie erlitt der 19 jährige Arbeiter Alexander Ustos Kohlengasvergiftung. Einem Arzt der sofort alarmierten Rettungsstation gelang es den bereits Bewußtlosen wieder zu sich zu bringen. Er wurde nach dem Alexander-Hospital gebracht. Die Kohlengasvergiftung ist durch einen defekten Ofen entstanden.

W. Feuerberichte. Aus bisher unbekannter Ursache brach am Sonntag gegen 10 1/2 Uhr in dem Lampengeschäft, das sich im Hause Wodzylawski an der Petrikauer Straße Nr. 189 befindet, Feuer aus, so daß der 2. und 4. Zug der Freiwilligen Feuerwehre sowie die städtische Wehre alarmiert werden mußten. Den vereinigten Kräften der Wehrmannschaften gelang es verhältnismäßig rasch das Feuer zu unterdrücken, jedoch ist der durch den Brand entstandene Schaden ziemlich beträchtlich. Gegen 3 Uhr nachmittags wurde der 2. Zug der Freiwilligen Feuerwehre nach dem Hause Albrecht Wöhme an der Petrikauer Straße Nr. 113 berufen, wo beim Aufstauen der Wasserleitungsrohre Stroh in Brand geraten war. Das unbedeutende Feuer wurde in wenigen Minuten gelöscht.

W. Diebstähle. Aus dem Laden von Schlama Gollieb an der Poludniowa 12 entwendeten bisher unermittelte Diebe Garne im Werte von 180 Rbl. Ein zweiter Diebstahl wurde im Hause Franciszkanska Nr. 38 verübt. Dort brangen Diebe mit Hilfe von Nachschlüssel in den Laden von Schul Bromberger und stahlen verschiedene Sachen im Werte von 86 Rbl. Schließlich wurden aus der Wohnung der Fr. Golda Taub an der Dzielna Nr. 29 noch von unbekanntem Dieben verschiedene Sachen im Werte von 28 Rbl. gestohlen.

W. Unbestellbare Telegramme: Abo aus Petersburg, Leon Kohn, Egelmiana 37, aus Warschau, Kacowicz, Grand Hotel, aus Moskau, Wlasylaw Kloy aus Moskau, S. Gismann aus Luzl.

dieses Monats sein Amt niederzulegen und sich ins Privatleben zurückzuziehen. — In den in unserer Stadt so gar nicht beliebten Schiller-Schulvorlesungen, welche seit der hiesigen Turnverein, auf seinem Sportplatz eine öffentliche Lesung einrichteten. Die hiesige Turnvereinsgesellschaft ist dazu bewogen worden, an den Sonntagen auf der Bahn zu konzentrieren. — Vorigen Montag sind die Banditen, die vor einiger Zeit verschiedene Überfälle auf der nach Petrikauer führenden Chaussee ausübten, ins Petrikauer Gefängnis eingeliefert worden. — In Gunsten der ewigen Kinderbewahrschule findet Dienstag eine Vorstellung der Mädchen-Aktion des hiesigen Turnvereins unter Leitung von Fr. Wiesel statt. Die Vorstellungen versprechen recht interessant zu werden, da von der Leiterin seit einigen Monaten ziemlich schwierige und gefällige Reinen einquält wurden.

Aus Warchau.

Ernennung. Der Korrespondent der Hauptverwaltung des Reichsgerichts, Wirklicher Staatsrat Baron Kronenberg, wurde dem Warschauer General-Gouverneur für Angelegenheiten der Zivilabteilung zur Disposition gestellt.

Handel und Industrie.

Die finnländischen Papierfabrikanten haben sich zu einem Verbande zusammengetan. Der Verband ist geschaffen worden zur Wahrung der Interessen der Branche, Beigetreten sind bisher 35 Holzschleifereien und Zellstoffabriken.

Russisch-deutscher Eisenbahnverband. Im Januar findet in Berlin ein außerordentlicher Kongreß statt, auf dem insbesondere der Verkehr der Breitspurbahnwagen beraten werden soll. In Hinblick auf die hervorragende Wichtigkeit der auf der Tagesordnung stehenden Angelegenheiten, werden an Kongreß neben den Vertretern der Eisenbahnen auch Vertreter der Regierung teilnehmen.

Witterungs-Bericht.

(Für die „Neue Lodzer Zeitung“.)
Nach der Beobachtung des Optikers Forst, Petrikauer-Strasse Nr. 71.
Lodz, den 15. Januar.
Temperatur: Vormittags 8 Uhr 9° Mittags 1° 3° Abends 3° 9°
Barometer: 762 m/m gefallen.
Maximum 9° Minimum 3°

Börsenberichte.

(Telegramme der „Neue Lodzer Zeitung“.)
Warschauer Börse, 15. Januar. 1912.

Wertp.	Erst.	2te.	3te.
4 1/2% auf Berlin	46.27	—	—
4 1/2% Staatsrente 1901	91.40	90.40	90.70
4 1/2% innere Anleihe 1905	137.75	102.75	—
4 1/2% innere Anleihe 1907	103.75	102.75	—
Prämienschein 1. Emission	—	—	—
Prämienschein 2. Emission	830	870	—
Waldslooz	327 1/2	317 1/2	—
4 1/2% Bodencreditpandbe.	89 1/2	83 1/2	89
4 1/2% Bodencreditpandbe.	—	—	—
4 1/2% Warsch. Stad. Pandbe.	93.80	93.80	93.80
4 1/2% Warsch. Pandbe.	81.60	88.60	89.10
Lilipon, Kau. u. Wodan, teta.	—	—	131.75
Patillon.	149	147	—
Mundst. n. Co.	—	—	610
— (neue)	—	—	—
Strachowice	—	—	—
6% Lodzer Pandbelei	—	—	—
4 1/2% Lodzer Pandbelei	—	—	—
— 4.5 Secte	—	—	—
— 6. Secte	—	—	—
Handelsbank in Lodz	459	453	—
— (neue)	436	430	—
Kaufmannsbank in Lodz	—	—	—
6% Pandbelei in Petrikau	—	—	—
6% Pandbelei in Wlita	—	—	—
Discontobank in Warschau	495	495	—
Warschauer Handelsbank	—	—	480
— (neue)	—	—	418
Bycardo	—	—	269
Janowice	—	—	280

Petersburger Börse, 15. Januar 1912.
St. Petersburg in Petersburg

Restaurant
Hotel Mantensiel
empfang frische
Brüsseler Poularden
Steirische Kapauern und Junge Föhner
Ostender Kummern und Langusten
Täglich frische A.stern
J. Petrykowski.

So groß
wie die Mode die neuen Damenschuhe bringt
so groß
ist der Erfolg, zu dem Jünger Rändiges
Insereieren in der „Neue Lodzer Zeitung“
verhilft.

Aus der Provinz.

Tomaszow. Der hier allgemein beliebte und geehrte Pastor Eugen Biedermann geht, in Anbetracht seines hohen Alters, im Laufe

JOSEF WOLSKI

Petrikauerstr. № 3 Telephon № 15-31

empfiehlt dem geehrten Publikum

auserlesene Weine, Cognac's und in- und ausländische Liköre. Astrachaner Kaviar vom Herbstfischfang trifft jeden 3. Tag frisch ein.

Allein-Verkauf für Lodz und das Petrikauer Gouvernement von Weinen aus den Apanagegütern, von Kennern als die besten Weine anerkannt.

17036

Breslau

Café Fahrig

Telephon 403 am Zwingerplatz 4095

Hochmodern // Vornehme // renouliert // Behaglichkeit

Diverse

WEINE, LIQUEURE, COGNAC'S, RUME

sowie

Conserven, Delikatessen, Prima Astrachaner Caviar und Dr. Lahmann's

Nährsalz - Cacao, Chocolade

(vegetabile Pflanzmilch für Säuglinge) empfiehlt

Adolf Berthold

Petrikauerstrasse 48, Ecke Evangelicka, Tel. 26-85
Wein-, Spirituosen-, Delikatessen- und Kolonialwaren-Handlung

Taubstumme Kinder

lehrt sprechen

beteiligt Assistentin Schweizerischer Sprachheilkunde, diplomierte Lehrerin Frau R. Moderow, Nikolajewskaja 67, W. 3

Wichtig für Fabrikanten von Lodz und Umgegend!

Die neusten Muster in Woll- und Baumwollwaren werden geliefert zur Saison durch

Korrespondenz-Textilindustrie

Berlin W. 50.

In der Privat-Schule R. Ziebari

Petrikauerstrasse Nr. 154, 216
werden Knaben und Mädchen jederzeit aufgenommen u. für die ersten 3 Klassen aller militären Lehranstalten vorbereitet. — Dase ist auch

Abschlußkurse für Erwachsene.

Schreibmaschinenbureau

von J. M. Dubowski, Petrikauerstr. 64.

Seit vielen Jahren bestens renommirt. — Polnische, russische, deutsche, französische und englische Abschriften, Uebersetzungen, Briefe und Aufträge werden pünktlich und reell ausführt.
Schüler für Maschinenschrift werden gegen mäßige Honorierung aufgenommen. Diskretion ist gewahrt. 2381

Rührend

ist der Ansicht unserer 400 Neuen Kräfte. In 9 Klassenräumen geladene, bunte, bewachte, verdrümmte, hinkende, russische, süßliche, lächerliche, über die voll Wunden, idiotische, wackelige, blinde, taubstumme und gelähmte jugend. Rüber jeden Alters von überall, ohne Rücksicht auf Heimat und Religion, ganz unentgeltlich versorgt, unterrichtet, später in Handwerken angeeignet, haben hier Heimat, Ueberung resp. Stellung. Dies Jahr schon 90 operiert und geheilt. Wer möchte diesen jammersüßen Kindern glück und mild sein? Ach, bitte, bitte keine Zeit. Hilfe not.

Krippeheim Angerburg Ostr. Braun, Superintendent.

16332

Russin

sucht Vormittags Unterricht oder Konversation zu erteilen od. für Gymnasium vorzubereiten. Off. Nr. 15 an die Exp. der NZZ. erbeten

Buchhalter

zum sofortigen Eintritt, ebenso

Fräulein,

mit Komptoirarbeiten und Maschinenlehre vertraut, gesucht. Off. sub „B. F. 100 an die Exp. der NZZ. erbeten. 609

Buchhalter

der die drei Landesprachen beherrscht, gesucht. Offerten unter „A. B. 10“ in der Exp. d. Bl. wiederzulegen. 550

Ein Reisender

für Polen, der bei der Kaufmannschaft elucubriert ist und die Rollbrände gut kennt, wird gesucht. Off. sind in der Exp. der NZZ. u. „Frisch“ abzugeben.

Erfahr. Kaufmann,

verheiratet, bei der Fabrikhandlung bestens eingeführt, sucht Veranlassung. Off. unter „A. S. 400“ an die Exp. der NZZ. erbeten. 406

Redegewandter, repräsentables Herr,

mit guter Kenntnis der drei Landesprachen sofort für angenehme Reisehellung gesucht. Off. sub „A. S. 39“ an die Exp. der NZZ. erbeten. 605

Ein Gärtner

besonder Konstitut. on per sofort gesucht. Verheiratung nach dem ersten Dienstjahre gestattet. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter „Gärtner Kaufhaus“ in d. E. d. Bl. nied.

Attestierte Fröblerin

ausländischerin. 578
sucht Beschäftigung oder Stelle. Schriftliche oder mündliche Anfragen Wilschstraße Nr. 50 Wohn. 5.

Fähiges Fräulein

näht in Privat-Häusern, nimmt auch Bestellungen auf Kleider, Böden und Anfertigungen zu billigen Preisen an. Petrikauerstr. Nr. 88, Wohn. 1, Offizine. 581

Ein Fräulein

aus der Provinz sucht Stellung als Köchin der Hausfrau. Zu erfragen: Petrikauerstr. Nr. 207, Wohn. 13.

Ein deutsches Ladenfräulein,

welche auch polnisch spricht, wird für einen Bäckereiladen gesucht. Bezugsort werden solche, die in ähnlichem Geschäft schon tätig waren. Wilezand's Str. 145, 560

Deutsche,

des Mädchens nach, mit guten Referenzen, zu Kindern gesucht. Näheres Dylezna Nr. 47, Wohn. 48.

Młoda inteligetna osoba

przyjechała z prowincji, poszukuje miejsca do wyreczenia pani domu, znam szycie, albo do mleczenia, dobre swiadectwa pow. rekomendacja. Adres w „Neue Lodzer Zeitung“. 521

Saspler oder Sasplerinnen

(für Phantasie) finden dauernde Beschäftigung bei R. Lipschitz, Dylezna Nr. 6. 625

Lehrling

kann sich melden bei H. Tösa, Petrikauer Str. Nr. 165. Uhren- und Goldwaren-Geschäft. 513

Ein Malcenter

KNABE
der die drei Landesprachen in Wort und Schrift mächtig ist, sucht Stellung in einem Contor. Adr. an d. N. S. 3. erbeten unter „S. N. 100“

Lager technischer Artikel KARL MOGK

Lodz, Petrikauer Strasse 104
empfiehlt
Condensationstöpfe
„Patent Klein“ und andere,
Ventile und Hähne aller Art,
für Dampf, Wasser und Gas,
RÖHREN
für Heizung, Dampf, Wasser und Gas,
Dichtungsplatten aus Gummi und Asbest,
Original „Moorit“ und „Klingerit“,
Pumpen, Pulsometer und Injektoren,
Grosses Lager. 14300

Rbl. 10.000

auf 1. Hypothek eines geräumigen Grundstücks der Alexanderstraße per sofort zu leisten gesucht. — Angebots von Selbstgebern finden Berücksichtigung und werden solche in der Exp. der NZZ. sub „S. M. S.“ angenommen. 80

Ein Verzeichnis der Straßen von Lodz

mit Angabe der Postnummern der Immobilien mit der Rücksicht auf Vollzieh-, Untersuchungs-, Friedensrichter-, Steuer- und Fabrikinspektoren-Bezirk ist erschienen und zum Preise von 25 Kop. in der Expedition der „Neuen Lodzer Zeitung“ zu haben.

Annoucen

werden porto- und besensfrei in sämtliche Zeitungen besordert von E. Markgraf (Redaction der „Neuen Lodzer Zeitung“).

Anmeldungen für die diesjährigen Gratiskurse in modernen Sprachen

welche am 18. ej. beginnen haben, werden am 15. und 16. ej. zwischen 10 Uhr vorm. und 10 Uhr abends in der Kauffei der Hauptlehranstalt Petrikauerstr. 79 entgegengenommen. (Auser für englisch sind in allen Gruppen, also russisch, polnisch, deutsch und französisch, noch freie Plätze vorhanden).

Es sind bei Anmeldung für einen Jahreskursus Rbl. 13.— und für einen Halbjahreskursus Rbl. 7.20 für Vorauslagen zu vergüten. Weitere Unkosten entstehen nicht. Spätere Einschreibungen sind ausgeschlossen.

Direktion des Dr. Kummerschen Sprachinstitute
Petrikauerstr. Nr. 79. Karolajewskaja Nr. 4.

Berliner Tageblatt

wie auch sämtliche in- und ausländische Zeitungen und Zeitschriften besorgt am pünktlichsten
Zwickli u. Rindermann,
Großkolportage-Buchhandlung,
Lodz, Wolczanska 95.

Deutsche Roman-Zeitung und Romanbibliothek

49. Jahrgang. Geleitet von Dr. Erich Janke.
Der neue Jahrgang unserer seit 49 Jahren erscheinenden, äußerst vornehm gehaltenen Familienwochenschrift begann am 1. Oktober. — Veröffentlicht werden zunächst:
„Licht in der Ferne“, Roman von Hans Werder.
„Stirb und Werde“, Roman von Arthur Brausewetter.
„Der Alltag des Lebens“, Roman von Else Rema.
„Nicola Nicolotti“, Roman von Wilhelm Arminius.

Jedes Heft enthält ausserdem ein äußerst reichhaltiges Beiblatt, in dem kurze spannende Novellen und Skizzen in unter Reihfolge mit fesselnd geschriebenen Erzählungen und Humoresken abwechseln. Dem Gebiete der Lyrik und Kritik wird ein besonderes Interesse gewidmet. Alle wichtigen Neuerscheinungen werden eingehend besprochen.
Preis pro Vierteljahr (13 Hefte) nur Mk. 3.50.
Bestellungen nimmt jede Buchhandlung od. Postanstalt entgegen.

Probennummer auf Verlangen gratis.
Berlin SW. II, Anhaltstrasse 11. Otto Janke, Verlagsbuchhandlung.

ca. 1400 Kos., Rubino-Harz

an sehr billigen Preise zu verkaufen. Best. Offerten u. „S. N. 200“ an die Exp. der NZZ. erbeten.

Bestellungen auf gute Kartoffeln

zu richten Nowo-Bargewaska 24, Telefon 1301. 829
Januar Schwarzer 1801

Hund

(Hetter) ist abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung 10 Rbl. Wolczanska Nr. 10, Wohn. 5.

Wohnungs-Angebote

Ein kleines Fronthaus bei Lodz, in welchem sich die jetzt eine hypo-litographische Anstalt befindet, mit separatem Eingang und 2 Himmengärten ist im ganzen oder auch geteilt vom 1. April 1912 per sofort zu vermieten. Roseluchstr. Nr. 443 bei H. Konec.

Darüber sind auch 2 Schränke sowie 2 eigene Betten (mit Matrasen) billig zu verkaufen. Auch werden Bestellungen in verschiedenen Epochen prompt und sauber ausführt. 511

Laden, Wohnung und Keller per sofort zu vermieten.

Nowotstr. 15. 501

Ein Laden

mit angrenzender Wohnung von 3 Zimmern und Küche, auch einige Wohnräume in der Offizine von 3 Zimmern u. Küche mit allen Bequemlichkeiten sind vom 6. Juli 1912 per sofort zu vermieten. Näheres beim Wirt. 511

ein Laden

mit 3 Zimmern und Küche an der Alten Bargewaska Nr. 3 zu vermieten. Zu erfragen beim Hausbesitzer Stanislaw 67, Giesner, und beim Verwalter Tabakmann, Starobarska Str. 1. Per sofort zu vermieten billig.

Laden mit Zimmer

in geräumige Kellerräume sofort zu vermieten. Nowotstr. Nr. 1, Ecke Petrikauerstr. 508

Ecke Petrikauer 162

mit 10 Zimmern, angrenzende bestehendes Eisenwarenladen nach Remis, 10 Ellen hoch, 10 breit, 14 tief, zu vermieten. Zu erfragen beim Wirt des Hauses. 526

2 Zimmer u. Küche

1. Stock, Sonnenseite, m. Wasserleitung, billig sofort zu vermieten. Starobarska Nr. 32 (Ecke Wilezanska) Tramway-Anst. Nr. 4. 559

Zu vermieten

1. Februar a. c. eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche mit allen Bequemlichkeiten in der Starobarska Nr. 35, Wohn. 18. Die nächsten täglich von 9 bis 4 Uhr nachmittags. Darüber werden auch zwei Zimmer mit voller Einrichtung für Offizine in der Petrikauerstr. Nr. 88 vermietet. 413

Zu vermieten

2 Zimmer und Küche, Sonnenseite, Wasserleitung, Begehung Nr. 50. 486

Ein großes zweifelhafte, möbliertes Frontzimmer

sofort, oder ab 1. Februar, zu vermieten. Dylezna 47, Wohn. 7. 451

1 Zimmer, Parterre, per sofort für Kontor, 6 Zimmer, 1. Etage für Kontor oder dergl., sowie 6 Zimmer u. Küche mit allen Bequemlichkeiten per 1. Juli 1912, evtl. auch früher, zu vermieten. Dyleznastraße Nr. 3, Wohn. 10. 571

Zwei Zimmer

mit oder ohne Möbel, mit Bequemlichkeiten und separatem Eingang, per sofort zu vermieten. Konstantinowstr. Nr. 47. Zu erfragen beim Strauch. 669

Ein gut möbliertes Frontzimmer

mit separatem Eingang zu vermieten. Dylezna 14, Wohn. 25. 451

Wohnungs-Gesuche

Zwei junge Herren

suchen bei deutscher Familie in der Nähe des Neuen Ringes per sofort möbliertes Zimmer, evtl. mit Pension. Off. sub „S. S.“ sind an die Exp. der NZZ. zu richten. 604

ОТКРЫТА ПОДПИСКА на 1912 годъ на ежедневную политическую, литературную и экономическую газету

РЪЧЬ

7-ой годъ издавiя.

7-ой годъ издавiя.

ИЗДАВАЕМУЮ ВЪ С.-ПЕТЕРБУРГЪ

В. Д. Набоковымъ и И. И. Петрункевичемъ ПРИ БЛИЖАЙШЕМЪ УЧАСТИИ

П. Н. Милюкова и И. В. Гессена

И ПРИ ПРЕЖИМЪ СОСТАВЪ СОТРУДНИКОВЪ.

Годовымъ и полугодовымъ подписчикамъ

газеты „РЪЧЬ“ на 1912 г. подписавшимся до 1 февраля, будетъ разослана въ январѣ мѣсяцѣ 1912 г. БЕСПЛАТНО

Ежегодникъ газеты „РЪЧЬ“ на 1912 годъ.

заключающій въ себѣ обзоръ важнѣйшихъ событiй и теченiй въ области политической, законодательной, общественной, промышленной, научно-литературной и художественной жизни Россiи за 1911 годъ, а также статистическiя свѣдѣнiя о различныхъ, имѣющихъ наибольшее важное значенiе, явленiяхъ русской жизни въ связи съ данными статистики международной.

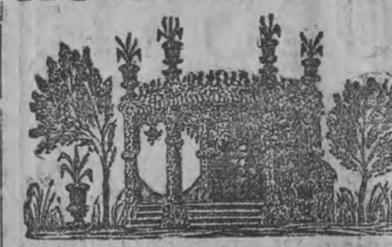
ПОДПИСНАЯ ЦѢНА.

Table with subscription rates for Russia and abroad.

Для сельскихъ священниковъ и учителей, для учащихся въ высшихъ учебныхъ заведенiяхъ, фельдшеровъ, крестьянъ, рабочихъ и приказчиковъ при непосредственномъ обращенiи въ главную контору: на 12 м.—9 р., 9 м.—6 р., 6 м.—4 р., 3 м.—2 р., 40 к., 1 м.—85 к.

Адресъ главной конторы газеты „РЪЧЬ“: Спб., улица Жуковскаго, 21/19. Пробные № № газеты „РЪЧЬ“ для ознакомленiя высылаются бесплатно.

Helenehof



Am Sonntag wurde im Hel-nenhof auf der Eisenbahn ein Ueberzieher verkauft. Derselbe kann bei Leopold Eckart, Klempner, Radwanska-Str. 5 abgeholt werden.

Podkaminer'sche Musikschule advertisement with details about music lessons and staff.

Stadtreisende in Webtensilien advertisement for a traveling salesman.

Für Moskau advertisement for a job or service in Moscow.

gebildete junge Leute advertisement for educated young people.

Lehrling advertisement for a student or apprentice.

Stubenmädchen advertisement for a maid.

Zu verkaufen: advertisement for items for sale.

Abreisehalber advertisement for a departure.

Möbel advertisement for furniture.

Dr. S. Kantor advertisement for medical services.

Dr. Feliks Skisiewicz advertisement for medical services.

Dr. med. N. Sadkowskii advertisement for medical services.

Dr. med. MICHAŁ KANTOR advertisement for medical services.

Dr. St. LEWKOWICZ advertisement for medical services.

Dr. E. Frybulski advertisement for medical services.

Dr. L. KLATSKHIN advertisement for medical services.

Dr. H. Schünacher advertisement for medical services.

Dr. Kaufmann advertisement for medical services.

Dr. Jelnicki advertisement for medical services.

Dr. E. Schilker advertisement for medical services.

Dr. J. Abrutin advertisement for medical services.

Dr. med. Leyber advertisement for medical services.

Dr. med. Leyber advertisement for medical services.

Bekanntmachung advertisement for Julius Müller watch business.

„Bruno Körper“ advertisement for watches.

5000 Rubel advertisement for a young woman and a locomotive.

Wichtig für Kunststein- und Beton-Geschäfte advertisement for stone and concrete.

Ein Kegel-Billard advertisement for a billiard table.

Touring-Club advertisement for a cycling club.

men ließ, die geradezu an Brutalität grenzen, gelang es dem Weltmeister Niesbacher durch seine Geschwindigkeit und Flinkheit der brutalen Nebenmacht des Schweizer zu entgehen. Der Kampf blieb unentschieden. Einen besonders schönen Kampf lieferte dagegen das dritte Paar, Ericksen (Schweden) Polen. Dieser er fiel in der 14. Minute.

Annunzierungen, Theater u. Musik.

Thalia-Theater. Großstadtluft. Lustspiel in 4 Akten von Oskar Rumenenthal und Gustav Kadelburg. Am Montag, den 15. Januar 1912, abends 8 1/2 Uhr. Die beiden Hauptrollen, die des Schwank- und Lustspielkenners, deren gemeinsamen Arbeit unzählige mehr oder minder erfolgreiche Schwänke und Lustspiele entstrangen, gehören immer noch zu den Vorführern des deutschen Lustspiels der Gegenwart. Anspruch auf literarischen Wert erheben sie nicht, sie wollen nur ein Publikum durch prächtige Bühnenszenen und flotte Dialoge einige heitere Stunden bereiten. Von diesem Standpunkte aus wollen sie gewertet sein und darf man sie werten. Das aber muß man ihnen lassen, sie beherrschen vor allem den stehenden, munteren Dialog und die Lebendigkeit der Szene. Die „Großstadtluft“ ist ein Berliner Stück mit acht Berliner Witzchen durchwirrt. Es beginnt und schließt mit Berlin und in der Mitte ist Ludwigswalde, die Provinz, die Kleinstadt. Die Verpötlung der Kleinstadt ist hier glänzend durchgeführt. Mit scharfer Beobachtungsgabe und ledigen Giff ist hier die Kleinstädterei gezeichnet und die prächtigen Figuren wie Fabrikant Schreiber, Rektor Arndt und Dr. Carius sind mit warmem Lebenshauch gezeichnet. Das übrige ist nach berühmten Mustern gezeichnet. Einige alte Lustspielbekannte, zum Schluss die große Anstimmung und das Schreien geht wieder zu. Die Handlung ist lebendig, der Dialog flott, die Sprache witzig und... Wiechen was willst Du noch mehr?

Herr Drinker, in dessen Händen sich auch die Reize befand, erwies sich abermals als Fabrikant Schreiber als glänzender Darsteller. Herr Direktor Adolf Klein als der verheiratete Dr. Carius fesselte durch seine höchst originelle Charakteristik. Mit Mut und Beherrschung spielte Herr Marx den Rechtsanwalt und Herr Nertz als Ledemann traf den richtigen Ton. Fräulein Wundt war eine reizvolle Soubrette und Fräulein Kette auch diesmal mehr Anteilnahme zeigen mußten. Herr Doessel war ein glänzender Bernhard und Herr Doerly als den Rektor angemessen wieder. Fräulein Galliano und Senius als Vertreterin der Kleinstadt wirkten durch ihre satirische Art recht komisch und lösten Heiterkeitsschübe aus. Das Haus war sehr gut besucht und spendete den Darstellern reichen Beifall. H. Z.

Morgen, Dienstag, findet noch einmal eine Aufführung der außerordentlich besungenden Operette „Der fidele Bauer“ statt. — Feste Mittwoch ist die hier beliebte und mit Recht stets mit allgemeinem Beifall ausgenommene Operette „Die geschiedene Frau“ neu inszeniert worden. Diese prächtige musikalische Schöpfung Jaks hat von ihrer Anlage her durchaus noch nichts eingebüßt und wird auch am Mittwoch wohl wieder das Publikum zahlreich in den Saal versammeln. — In einer Charakterrolle ersten Ranges wird Herr Direktor Adolf Klein am Donnerstag (Abend) am 18. Januar auftrifft, nämlich als „Abdol Berent“ in Björnstens naturalistischem Schauspiel „Ein Fall im Meere“. Weich uns der große nordische Autor zu packen und zu erschauern bis zu Eintritt der Katastrophe, so erwärmt er nach derselben mit gleicher großer Meisterschaft unser Herz durch die alles verbindende Liebe. Nicht zum geringsten wird die grandiose Darstellungskraft Adolf Kleins dazu beitragen, uns zu erheben und zu erbanen.

Huberman Konzert. Jahreslang schleppte man den anämischen nervösen Knaben durch die Konzertsäle Europas, und gewissenhaft Impresario brachten dabei ihr Schäfflein in's Trockne. Eine Legion von blauen abgehärmten Wunderkindern, die nach Huberman dem Publikum halbschmerzliche Passagen, klare Flageolette und eine leere Kinderseele boten, ist überflüssig und musikalisch gebrochen von der Bühne verschwunden, doch dem Biedling Carmen Sylva's, die in dem Spiel Hubermans ihre Poesie sich widerspiegeln sah, ist es gesalbt, sich dem Schicksal zu erweiden und ein weltlicher Künstler zu werden. Er hat sich aus jener trüben Zeit einen Ton übererbetet, in dem eine Welt von Romantik, ein Meer von tiefstem Gemüt verborgen ist. Und dieser Ton kann schwellen, singt auf der F-Saite wie ein C-Lo in Tschakowskij's „Cantata“, klingt wie Silber in höchsten, missharmonischen Sagen, beruhigt wie ein Gebet in Brahms' „Andante tranquillo“, stachelt in unberechenbarem Wechsel in Giga's „Capriccioso“ und wiegt in Cui's „Berceuse“ in wohnig-süßem Traum. Wo können da ein Paar entgleitete Schritte oder dynamische Ungleichheiten den großen Eindruck töben? Würde die A-dur-Sonate durch Hubermans erste Romanze zu einem echten Drama, so führte der Künstler das Tschakowskij'sche, bei uns häufig interpretierte D-dur-Konzert durch die selbständige originelle Auffassung und durch überraschende Tempi zu dem Gipfel eines Erfolges, wie er bisher bei uns noch nicht zu verzeichnen war.

Herr Spielmann begleitete wieder mit feinstem Kunstverständnis, sauber, aufmerksam und distinkt. Zu distinkt. Es liegt etwas Baghates, Schätzeres in dieser Begleitung. Man denkt dabei an einen bescheidenen Beamten, der

seinem Chef nicht zu widersprechen wagt. Oder an einen Menschen, der der Zimmerei wegen immer in diesen Fitzpantoffeln herumhüpfet? L. F.

Telegramme.

Vom Kaiserhofe.

Petersburg, 15. Januar. (P. T. A.) Am 14. Januar um 11 Uhr morgens begab die Kaiserliche Familie sich aus den inneren Räumen in die Kathedrale des Winterpalais. Nach dem Gottesdienst brachte die Hofgesellschaft der Kaiserlichen Familie den Jahresbesuch dar. Sodann fand im Wappensaal der Empfang des diplomatischen Korps statt, das Ihren Majestäten Neujahrsglückwünsche darbrachte.

Allerhöchste Auszeichnungen.

Petersburg, 15. Januar. (P. T. A.) Am Geheimrat ist der Chef der Abteilung für Industrie- und Handelsangelegenheiten des Ministeriums der Volksaufklärung Schabanow ernannt worden. Mit dem Wladimirovorden 2. Klasse ist das Mitglied des Rates des Ministeriums der Volksaufklärung Klerafow ausgezeichnet worden. Den heil. Annaorden 1. Klasse hat der Kurator des Warschauer Bezirkes Lewizki erhalten. Zum Staatsrat ist der Warschauer Vize-Gouverneur Gessler ernannt worden. Mit dem Stanislaw-Orden 1. Klasse ist der Direktor des Rigaer Polytechnischen Institutes Anisimow ausgezeichnet worden. Den Wladimirovorden 3. Klasse hat der Rektor der Dorpat-Universität Kleschen erhalten. Dem Gehilfen des Ministers der Volksaufklärung Baron Laube ist die Allerhöchste Dankbarkeit für den eifrigen Dienst übermittel worden, dergleichen dem Kurator des Odesaer Bezirkes Scherbakow und dem Rektor der Universität von Tomsk Basanow. Der Großfürst Kirill Wladimirovitch ist zum Kommandanten des Kreuzers „Dag“ ernannt worden. Der bisherige Kommandant, Kapitän 1. Ranges Plansen 1. erhält einen anderen Posten. Seine Majestät hat dem Flagg-Kapitän General-Majant seiner Majestät die Allerhöchste Dankbarkeit für die Ordnung, die während der Fahrt seiner Majestät auf dem Baltischen und Schwarzen Meer im Jahre 1911 auf den Kaiserlichen Yachten und den sie begleitenden Schiffen befehrt hat, ausgesprochen. In einem Allerhöchsten Reskript ist dem Mitglied des Reichsrates Karberg der Orden des heil. Andreas des Erstberufenen und der Name eines Ehrenmitgliedes des Kuratoriums ihrer Majestäten der Kaiserin Maria Alexandrowna und des Kuratoriums für Blindenschulen der Gräfin Apraxin verliehen worden. Die Gemahlin des Oberhofmarschalls, Fräulein Olga Dolgorukaja und die Gemahlin des Ober-Jägermeisters, Gräfin Scheremetewa sind zu Staatsdamen ihrer Majestäten der Kaiserinnen ernannt worden. Großfürst Michail Alexandrowitsch ist zum Kommandanten der Kavallerie-Regimentes ihrer Kaiserlichen Majestät Maria Feodorowna ernannt worden. Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Hofe der Königin der Niederlande Graf Paalen ist auf sein Geschäftskrankheitsurlaub von Dienste befreit worden.

Petersburg, 15. Januar. (P. T. A.) Zum Präsidenten des Reichsrates ist für das Jahr 1912 Altinow, zum Vizepräsidenten Goltinow ernannt worden. Zur Mitglieder des Reichsrates wurden ernannt: Der Minister des Innern Makarow, der Gesandte des Reiches seiner Majestät Eigenen Konstel Woiwodsiki mit Verbleib im bisherigen Posten, Hofmeister Graf Wobrowski mit Verbleib des Titels Senator und Ehren-Vormund, der Chef der Hauptverwaltung für Landwirtschaft Gerschel unter Verbleib des Titels Hofmeister, der Gesandte des Ober-Prokureurs des hl. Synods Rogowitsch unter Verbleib des Titels Hofmeister, der Gesandte des Chefs der Landwirtschaftsverwaltung Zwanzigi unter Verbleib des Titels Senator, Senator Schwosow und der Chef der Südwestbahnen Remojasew.

Petersburg, 15. Januar. (P. T. A.) Am Sonntag fand die Automobil-Regel, der an der internationalen Monaco-Automobil-Fahrt teilnimmt. An der Wettfahrt beteiligten sich insgesamt 78 Automobilisten. Regel ist der einzige Vertreter auslands.

Petersburg, 15. Januar. (P. T. A.) Der finnische Landtag nimmt auf Allerhöchste Erlaubnis seine Sitzungen am 1. Februar u. St. wieder auf.

Moskau, 15. Januar. (P. T. A.) Hier ist zu Ehren der eintreffenden Engländer ein Komitee gegründet worden, zu dessen Mitgliedern Vertreter der Botschaft, der Adelschaft, der Stadt und der Landwirtschaft zählen.

Moskau, 15. Januar. (P. T. A.) Hier eingetroffen ist Automobilist Mapei, der an der internationalen Monaco-Automobil-Fahrt teilnimmt.

Berlin, 15. Januar. (P. T. A.) Der Kaiser hat anlässlich des russischen Neujahrstages den russischen Botschafter besucht und eine Stunde bei ihm verweilt.

Berlin, 15. Januar. (Spez. Tel.) Heute Mittag fand die Eröffnung des Reichstages statt. Die Eröffnungssprache hielt nicht der Kaiser selbst, sondern der Reichskanzler. Auf der heutigen Sitzung wird der Finanzminister die Begründung des Reichsbudgets bekannt geben und finden die Wahlen statt, worauf der Reichstag bis zum 31. Januar verlagert wird.

Berlin, 15. Januar. (Spez.) Die heutigen Blätter weisen auf die Erneuerung des

zum Ministerpräsidenten und Minister des Innern im allgemeinen günstigen Sinne hin und geben ihrer Befriedigung darüber Ausdruck, dass Descafe nicht hierzu ernannt wurde, sind jedoch der Ansicht, dass Descafe auch fernerehin auf dem Posten des Marineministers verbleiben und ununterbrochen danach trachten wird, das Portefeuille des Ministers des Innern zu erhalten. Vor der Hand ist allerdings die Hoffnung vorhanden, dass Frankreich wenigstens eine zeitlang eine ruhige Außenpolitik betreiben wird.

Paris, 15. Januar. (P. T. A.) In der Minister-Deklaration wird auf die Notwendigkeit der Annahme des französisch-deutschen Abkommens hingewiesen und die Hoffnung auf ein Abkommen mit Spanien ausgedrückt. Außerdem wird noch Frankreichs Bundesverhältnis und gesagt, dass es nötig ist, allezeit kampfbereit zu sein.

Zur Notstandsfrage.

Petersburg, 15. Januar. (P. T. A.) Für die Notkredite des Gouvernements Ural ist ein Kredit von 120,000 Rubel eingeräumt worden.

Ins Meer getrieben.

Altschachan, 15. Januar. (P. T. A.) Am 10. Januar sind 109 Fischer und 34 Pferde auf einer Eisscholle ins Meer getrieben worden.

Die Pest.

Ustrachan, 15. Januar. (P. T. A.) Am 10. Januar starb in Artygalskij eine Person an der Pest.

Schreckliche Katastrophe auf dem Eise.

Guden, 15. Januar. (Spez.) Gestern Abend brach das Eis auf einer Eisscholle, auf welcher sich ein zahlreiches Publikum befand, zusammen. Fast alle stürzten in die Klüften. Bis jetzt ist es gelungen, 27 Personen zu bergen. Es fehlen noch zahlreiche Personen, die alle ertrunken sind.

Zur Revolution in China.

Charbin, 15. Januar. (P. T. A.) Eine aus Chulanfu eingetroffene Truppenabteilung ist von Chuhufen überfallen worden. 17 Soldaten wurden getötet und 21 verwundet.

Zur Lage in Persien.

Schulfa, 15. Januar. (P. T. A.) Das Bataillon des 7. Schützenregimentes, das in Schahroodung aus Chot nach Uenia marschierte ist bei Salmas von Kurden überfallen worden. Die Kurden haben 20 Tote zu verzeichnen, die Russen keine.

Zum türkisch-italienischen Kriege.

Rom, 15. Januar. (Spez.) Das Amtsblatt meldet die Bildung eines Expeditionskorps von 50,000 Mann zum Vormarsch in das Junere Tripolitaniens.

Suez, 15. Januar. (P. T. A.) Der italienische Kreuzer „Sittabi-Syrakusa“ ist wie derum im roten Meer gesichtet worden.

Schiffsstrandung.

Amsterdam, 15. Januar. (Spez.) Der große italienische Dampfer „Ruggiero di Flores“, der mit einer wertvollen Ladung Fracht von Cartagena nach Hamburg unterwegs war, ist an der holländischen Küste von einem unbekannten Dampfer angegriffen und in den Grund gebohrt worden. Die aus 24 Mann bestehende Besatzung wurde durch das Fischerboot „Concorde“ aufgenommen und gestern in Raamsgate gelandet.

Gefährliche Einbrecherjagd.

Paris, 15. Januar. (Spez.) Polizeibeamte wollten gestern Abend acht Uhr in der Avenue Cleve einen Einbrecher verhaften. Dieser gab mehrere Revolvergeschosse auf die ihn verfolgenden Menge ab. Er verwundete einen Passanten, wurde aber endlich durch einen Polizisten festgenommen. Die Menge stürzte sich dann auf den Einbrecher und verwundete ihn schwer. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

Verunglückte Ausreise.

Le Havre, 15. Januar. (Spez.) Der französische Ueberseesdampfer „Savoyen“, der im Begriff stand, nach New York abzugucken, fuhr gestern in die Steinmauer der Schleuse und erlitt ein Leck über der Wasserlinie. Er kehrte zurück, um die Wiederherstellung ausführen zu lassen. Verletzt wurde niemand. Zur Zeit des Unfalls befanden sich 767 Reisende an Bord. Der Dampfer wird wahrscheinlich am Montag die Unter zur Fahrt nach New York lichten.

Drohender Grubenarbeiterstreik.

London, 15. Januar. (Spez.) Das Resultat der Abstimmung der Grubenarbeiter wird offiziell am Donnerstag bekannt gegeben. Privatnachrichten zufolge ist für den Streik eine bedeutende Mehrheit der Stimmen abgegeben. Die Regierung ist bemüht, eine Verständigung zwischen den Arbeitern und den Grubenbesitzern herbeizuführen, um den drohenden Ausbruch zu vermeiden, der England einen unermesslichen Schaden zufügen würde.

Gesunkenes Segelschiff.

London, 15. Januar. (Spez.) Es wird gemeldet, daß der britische Schooner „Ladu

Garny“ in der Carabas Bai in der Nähe von Kap Breton untergegangen sei.

Die Aufnahme des Kabinetts Poincare in Spanien.

Madrid, 15. Januar. (Spez.) Die Zusammenkunft des französischen Ministeriums hat in Madrid einen ausgezeichneten Eindruck hervorgerufen. Man denkt in offiziellen Kreisen, daß die erwählten Persönlichkeiten Leute sind, die die Lage erforderte. Man behauptet immerhin, daß Herr Descafe, in den man großes Vertrauen setze, das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten nicht angenommen hat. Wenn man heute in Herrn Poincare, dessen große Fähigkeiten jedermann bekannt sind, viel Vertrauen.

Ministerkrise in Spanien.

Madrid, 15. Januar. (P. T. A.) Das Ministerium Canalejas hat um seinen Abschied eingereicht, da in Barcelona ein Aufstand befechtet wird. Das Volk ist mit der abschlägigen Antwort auf das Begnadigungsgesuch eines Aufständischen unzufrieden.

Madrid, 15. Januar. (Spez.) Heute Nacht hat der Ministerpräsident Canalejas auf Befehl des Königs seine Demission zurückgezogen; das ganze Kabinett verbleibt demnach auf seinem Posten.

Ueberfall auf einen Depeschenträger.

Fez, 15. Januar. (Spez.) Ein Depeschenträger, der wichtige Nachrichten trug, wurde von Eingeborenen, die wahrscheinlich zum Stamm der Semmur gehören, auf der Stappenstraße von Kaslet nach dem Feldlager von El Arba überfallen. Diese Gegend war wegen der die Ausfahrt behindernden erhöhten Felsen für den Angriff besonders günstig gewählt. Der Depeschenträger konnte flüchten und harmlos schlagen. Eine Abteilung Nachrichtentruppen sollte den Angreifern nachhaken, sollte sie ein und konnte sie gestrichen. Am Angriffsort fand man den größten Teil der Korrespondenz, die die Angreifer bei ihrer hastigen Flucht vergessen hatten, mitzunehmen.

Automobilunfall.

New-York, 15. Januar. (Spez.) Ein furchtbares Automobilunglück ereignete sich gestern Morgen auf dem Wege von Teulon nach New-York. Drei junge Damen kehrten mit ihren Begleitern von einem Ball in Teulon zurück, als plötzlich ihr Kraftwagen gegen einen Mastenstumpf stieß und eine Wöschung hinunter in den Kanal stürzte. Sämtliche Insassen wurden unter die auf dem Wasser befindliche Wasserdichte gezogen und ertranken. Der Fahrer und der Besitzer des Automobils, Herr Foster, konnten sich retten. Das Unglück ereignete sich drei Kilometer von dem nächsten bewohnten Hause, nach dem Herr Foster in seiner nassen Kleidung laufen mußte, um Hilfe zu holen. Als er dort ankam, waren ihm die Kleider am Körper festgefroren und er so steif vor Kälte, daß er sich nicht bewegen konnte. Sein Zustand ist sehr ernst. Man zweifelt an seinem Auskommen. Die Ertrunkenen wurden durch die schweren Lebergeschäden des Automobils festgehalten, konnten sich infolgedessen nicht befreien. Die Verunglückten sind Dolnald Reed, der einzige Sohn des Richters am Obergericht von New-York, sein Freund Herr Chester, Baneleaf und drei Töchter von bekannten reichen Familien in New-York.

Handels-Nachrichten.

New-York, 14. Januar. Infolge Arbeiterschwierigkeiten in New-England und enttäuschender Kabelnachrichten war die Tendenz am Baumwollmarkt zu Anfang schwächer. Auf bessere Meldungen aus Manchester und Deckungen der Baisars trat dann aber eine Erholung ein, so dass die Preise im allgemeinen höher als gestern schlossen.

Chicago, 14. Januar. Ungünstige Kabelberichte, die Mangelhaftigkeit der nordwestlichen Produktionsmärkte sowie günstige argentinische Erntenaussichten bewirkten, dass der Weizenmarkt in schwacher Haltung eröffnete. Infolge weniger kalter Witterung und enttäuschender Exportnachfrage blieb aber auch im weiteren Verlaufe die Stimmung schwach, bis sich am Schluss auf Deckung und bedeutende Verachiffungen von den Seepätzen eine leichte Erholung durchsetzen konnte.

Lodzer Thalia-Theater.

Montag, Dienstag, den 16. Januar 1912, abends 8 1/2 Uhr.

„Der fidele Bauer“

Operette in sechs Aufzügen und 8 Akten von Leo Fall

Mittwoch, den 17. Januar 1912, abends 8 1/2 Uhr.

Zum ersten Male in dieser Saison.

Die geschiedene Frau

Operette mit Ballett in 3 Akten von Leo Fall

Zu Besetzung für Donnerstag, den 18. Januar 1912

Abonnements-Vorstellung.

Auftritt des Herrn Direktor Adolf Klein

„Ein Fall im Meere“

Schauspiel in 4 Aufzügen von Björnstens. Direktor Adolf Klein

Allen denen, die bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes

Marjan

uns Trost zusprachen, ganz besonders den Herren Ehrenträgern sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

A. Rode und Frau.



Englischer Saal Ecke der Wulzanskasir. und Passage Schulz.

Samstags, den 20. Januar a. c. findet der alljährlich vom hiesigen Turnverein

„Aurora“ Maskenball

unter Beteiligung aller Abteilungen des Vereins statt.

Reizvolles und interessantes Programm:

Red-Turnen.	Konzert-Vorträge.	Reisen-Fahren.	Humor-Vorträge.	Chor-Gesang.
-------------	-------------------	----------------	-----------------	--------------

Die Tanzmusik liefert das Pomorsche Fabrikorchester. — Kein Toiletten- und kein Waschtisch! — Beginn um 8 Uhr abends. — Um zahlreichem Besuch bittet.

Eintritt für Herren 1 Rubel, für Damen 50 Kopeken. Die Verwaltung. N. B. Mitglieder erhalten Eintrittskarten zu halben Preisen nur im Vereinslokale bis inklusive Freitag Abend.

Die Gesellschaft der Auskunfteien S. KLACZKIN & Co., Moskau

mit Filialen in Lodz, Warschau, Riga, Petersburg, Odessa, Rostow am Don und Nishnij-Nowgorod (Messe)

in Vereinigung mit den Auskunfteien Lesser & Liman, Berlin - Wien, Van der Graaf & Co's, Amsterdam - Brüssel, u. André Pignat & Co., Paris - Bern hält ihre bewährte Organisation der geschätzten Geschäftsweit bei Einholung von Kredit-ankünften, Adressen etc. auf sämtliche Plätze der Welt bestens empfohlen.



für Zimmeröfen sind Steinkohlenbrikets unvergleichlich. Langsames Brennen. Langandauernde Glut. Langanhaltende Wärme.

Kohlen- und Holzhandlung „DRZEWO“ Przejazdsr. 21 u. 80a Tel. 17-09 und 28-60.

Was ist Ceres

Ceres ist ein aus inneren Kernen der Cocosnuss hergestelltes Speisefett, welches gleich vorzüglich zum Kochen Braten und Backen zu verwenden ist. Ist das appetitlichste aller Speisefette, denn es kommt während des ganzen Fabrikationsganges mit keiner Menschenhand in Berührung, sondern es wird mittels automatisch arbeitender Maschinen aus den feinsten Cocosnüssen gepresst, raffiniert und in Formen gefüllt. Ist das bekömmlichste Speisefett, da es nach den Erfahrungen der Wissenschaft leichter verdaulich als irgend ein anderes Fett ist. Ist das reinste Speisefett, denn es enthält garantiert keinerlei Verunreinigungen oder Beimengungen, ja nicht einmal Wasser. Ist das feinste Fett zu Speisewochen und übertrifft alle übrigen Fette an Feinheit des Geschmacks. Nahrungsmittelwerke Ceres, Georg Schicht, A.-G., Aussig (Böhmen).

Ber-Auer Petrikauer Straße Nr. 134, im Hofe, Eingang vom Torweg

empfiehlt zu billigsten Preisen:

- Spiritus- und Petroleumglühlichtbrenner,
- Anergglühkörper für stehendes und hängendes Gas,
- Anergglühkörper für Spiritus- und Petroleum-Glühlicht,
- Jenaer Cylinder für Gas, Spiritus und Petroleum,
- Glühlicht.

Echte Gräzchen und Auer-Hängebrenner für Gas mit 50—60% Gasersparnis, sowie sämtliche Gasglühlicht-Artikel.

Theater-Varieté „Urania“

Vom 1. bis 15. Januar 1912 Neues Programm.

The Bohrwells Puff-Gesellschaft

Emuel et Poupee Das Mädel des XX. Jahrhunderts — Mensch oder Buhve

S. Paranden Schwedischer Sänger mit eigenem Orchester, auf einer Harmonika.

The Misterio Sheldon Bekannter Master und Pianist

Trio Bonedetti Internationaler akrobatischer Tänzer

Th. H. Voss mit seiner Original-Beckengruppe „Kaiser-Tanz“.

Fréd. Chantrell Musikfischer Clown.

Irma et Hugo Firat Eine Original-Gruppe an Meerestänzer

Bronkowski Polnischer Humorist.

Urania-Bio Serie neuer Bilder.

20.000 Rbl. werden nach 60000 Rbl. Credit-Karte zu lei zu leisten G. K. Offert. sub „Brachtbau“ an die Exp. der NZB zu richten 572

15.000 Rbl. auf 1. Hypothek von bündellichem Pensionshalter zu lei zu leisten. Vermittler angeschlossen. Off. sind sub „K. S. F.“ an die Exp. der NZB. zu richten. 416

Dr. Emmerichs Sanatorium Baden-Baden, Badstr. 100, Baden 161011 für Morphin-Alkohol. Einzigartige Form. Versandt in versch. Packungen. Preis 12,50. Dr. Dr. Arthur Meyer

Englisch!

Schnell und gründlich zu erlernen. Näheres in der Exp. der neuen Lokale Zeitung. 11452

Wer wünscht die deutsche oder englische Sprache gegen gründlichen russischen bzw. polnischen Unterricht zu erlernen? Gefl. Offert. in „Prozess“ an die Exp. der NZB erbeten 530

Edelblonde junge Dame erlernt 422 englischen, französischen und deutschen Unterricht, Conversation, Correspondenz, sowie Stenographie. Ist auch erblinde, einige Stunden des Tages in einem Bureau de Korrespondenz in beiden Sprachen zu arbeiten. Näheres: Bassane Meyer Nr. 11 5. Grodzenski, II. Etz. In Preußen n. 13 3/2 nach n

Theoret. u. prakt. Unterricht in der französischen Sprache erteilt erfahrene Bildung, Abolventin der Pariser Sorbonne. Näheres: Pawlowskaja Nr. 15 Wohn. 21. 1412

Ueberraschend schnell nach ein oder zweiwöchiger Methode die Deutsche Sprache zu erlernen (Convers., Korrespondenz, Lesestunden, Gram.). Ausbetroffener Erfolg für Angestellte Abendunterricht. D. Pl. Sprachlehrerin, Ceglina Nr. 24, I. Etz. Wohn. 7. Preuss 628

ОКОНЧИШИ Харьковскую гимназию (медаль) готовить и рецептуру по всем предметам среднюю учебную программу. Спод: русск. яз, матем. и латынь. Николаевская 9, квартала Яковлеваго III. 537

MASKENKOSTÜME für Damen und Herren empfiehlt Emille Schimmel, Petrikauerstraße Nr. 133. 1627

Moderne Frisuren bester in und außer dem Hause. Bearbeiten jeder Art in stets neuester Aufmachung. — Kopf-Wäsche, Haarfarben, Entwirren. 316 Wanda Gabler, Rawrostr. 20.

VERNICHTET HÜNERAUGEN RADIKAL! MOSOLIN 35% REINHERZ VON NACHWÄRMUNG WIRD GEWARTET ZU HABEN UEBERALL! Preis 12,50 Petrikauer 24

Zu verkaufen: Bittergut „Strzalkow“ im Gouv. Petrikau. Preis Honorarabem! gefahren, von der Station des K. B. B. G. und einer Handelsstadt nur drei Werst entfernt, im allgemeinen 24 Hektar Land mit einem herrlichen Waldpark, produktivem Park, prächtigem Garten, schönem Bauwerk, ohne Geruch, gute Gebäude, große Kultur. Mithras: 10000 und entspricht. Offert. bitte an adreßieren Lisicki Petrikau Byrowski 36

Es gehe! Gott dem Herrn, am 14. Januar, um 8 Uhr früh, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Großvater, Bruder, Cousin, Onkel und Schwager

Andrzej Wierzhowski

im Alter von 78 Jahren nach langem schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. — Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Dienstag, den 18. Januar, um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Ede Pielonska und Jowadzkastraße in Warschau an, auf dem alten katholischen Friedhofe statt. 600

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Lodzer Bürger-Schützen-Gilde.

Mittwoch, den 17. Januar 1912:

Eröffnung des neuen Saales.

Alle Herren Mitglieder unserer Gilde sind freundlichst eingeladen und werden gebeten zu erscheinen. Beginn um 6 Uhr abends. Der Vorstand. 684

Baume Benguê

Von Aerzten empfohlen als schmerzstillende Einreibung besonders bei Neuralgien, Rheumatismus, Ischias, Migräne, Gicht, Gelenk- und Kopfschmerzen. Ausserordentlich angewandt durch Einreibung auf der Haut und mit Wasser und Bismut umgeben — Gehtlos. — Prompt wirksam. Man verlange in den Apotheken ausdrücklich Baume Benguê von Dr. Benguê, 41 Rue Riquado, Paris. — Preis pro Schachtel RM 1.20

Leht nur mit Rosa-Bänderle und Namszug Dr. J. Benguê.

Es wird höchlichst gebeten, da on gefl. Kenntnis zu nehmen, daß die mechanische Bau- und Möbelfabrikerei

A. KRETSCHMAR

nach der Elwinastrasse Nr. 17 überzogen worden ist. 752

Telephon 21-28.

Die vom Ministerium für Handel und Industrie bestätigten Vorkurse für Buchhaltung und neue Sprachen von J. Mantinband

Colz, Ceglinastrasse Nr. 47 (Ecke Wschodnia). Der Unterricht im laufenden Semester beginnt Montag, den 22. Januar 1912, 8 Uhr abends. In das Lehrprogramm wurde auch der Unterricht in polnischer Stenographie aufgenommen und auf allgemeinen Wunsch „Cyperanto“.

Anmeldungen nimmt entgegen und erteilt Informationen die Kanzlei von 7 bis 8 Uhr abends.

J. Mantinband, Vorsteher der Kurse. 16770

Wer um sein u Zeint besorgt ist, benütze die kohlensturehaltige Seife

anagawa mit pulverisierter Mandelkleie

(Blütenhaut). Befehigt feuchte und trockene Flechten, Finnen, Ausschlag und jede Verunreinigung der Haut. Erprobtes Mittel! Das gefl. Publikum, das diese Seife benützt, wird höflich um Einleitung von Meinungsäußerungen ersucht. Preis einer patentierten Schachtel mit Seife 75 Kop. halben 50 1 Probebeutel 1 Monat reichend 10

Zu verlangen in allen Droguenhandlungen und Parfümerien.

Verkauf in der Filiale der Firma Kanagawa, Works, London. Alexander Kupermann, Wandschan, Polska Nr. 24, Teleph. 233-30 Vertreter für Lodz: B. Müller, Frauenhandlung, Petrikauer Straße Nr. 35.

Gesucht kupferne Cylinder für Krappmaschinen. Petrikauer Manufaktur. 563

Eine seit 12 Jahren bestehende Bäckerei mit zwei Öfen vom 1 Juli zu vermieten. Zu erfragen Andrzeja Nr. 54 beim Eigentümer. 292

Im Hause Petrikauerstraße Nr. 157 ist der Dachstuhl von 4 Zimmern u ab Küche, auch für Kontorarbeiten geeignet, bis oder per 1. April resp. 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer. 448

Ein großes schön möbliertes Front-Zimmer (zusätzlich ein großes und ein kleineres) im Zentrum der Stadt ist per 1. Juli oder per 1. Februar zu vermieten. Näheres Benedykten-Strasse Nr. 8, Wohnung 16. 579